

Mi

GAZETTE

Siegener Magazin zum Thema
Migration & Integration



Titelthema

Einbürgerung (Seite 10)

Aktuelles...

...aus dem Stadtgebiet (Seite 12)

Vielfalt...

...geht durch den Magen (Seite 29)

INFORMATIONEN
ZUR EINBÜRGERUNG



Hier sind wir zuhause!

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen die zweite Ausgabe unseres „Mitmach-Projekts“ MiGazette präsentieren zu dürfen.

Nachdem sich im ersten Heft der italienische Verein Stelle Chiare, der Atatürkverein und der Integrationsrat vorgestellt haben, möchten wir Ihnen diesmal Einblicke in die engagierte Arbeit von drei weiteren aktiven Siegener Migrantenorganisationen geben: Dem Interkulturellen Frauenverein Ladies Power, dem Russischen Kulturzentrum Litera e.V. und dem türkischen Elternverein TÜDEV.

Weitere Inhalte dieses Magazins sind ein Rückblick auf die zahlreichen Veranstaltungen anlässlich der Siegener Interkulturellen Tage und das Thema Einbürgerung. Wir berichten natürlich über die neue Preisträgerin für Interkulturelles Engagement, stellen ein berufsvorbereitendes Integrationsprojekt für Flüchtlinge vor und haben darüber hinaus erneut versucht, allerlei Wissenswertes und Interessantes aus dem interkulturellen Leben unserer Stadt zusammenzustellen.

Finanziert wird auch diese zweite Ausgabe unseres Magazins durch das Bundesprogramm „Demokratie leben! - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ und wir möchten an dieser Stelle schon mal darauf hinweisen, dass Sie sich auch selbst mit Ihren eige-

nen Projektideen um eine Förderung aus dem Programm bewerben können. Vorbehaltlich der erwarteten Förderzusage des Bundes, besteht voraussichtlich ab Mitte Januar 2017 wieder Möglichkeit, Anträge für Projektideen rund um das o.g. Themenfeld zu stellen. Alle aktuellen Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite www.demokratie-leben-siegen.de.

Es freut uns, dass wir nach der Erstausgabe der MiGazette überwiegend positive Resonanz erhalten haben und wir möchten dieses Medium gerne weiter als Forum nutzen, um die Themen Integration, Migration und kulturellen Austausch in Siegen zu kommunizieren. Natürlich wollen wir weiter mit Ihnen im Dialog bleiben, doch wie es sich für eine Projektidee wie die unsere gehört, müssen auch wir verschiedene Wege ausprobieren, uns weiterentwickeln oder veränderten Rahmenbedingungen anpassen. Aktuell endet der Projektzeitraum für die MiGazette zum Jahresende, aber wir versuchen unter dem Förderschirm des Bundesprogramms Demokratie leben! bleiben zu dürfen, damit auch im kommenden Jahr weitere Ausgaben der MiGazette erscheinen können.

Mitmachen ausdrücklich erwünscht!

Im Redaktionsteam haben sich schon jetzt Veränderungen ergeben. Viola Weth und Ina Dietrich haben ihr Praktikum bei der Stadt Siegen erfolgreich beendet und sind deshalb aus dem Team ausgeschieden. Dafür hat uns bei der aktuellen Ausgabe Gül Ditsch vom Antidiskriminierungsbüro des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen redaktionell unterstützt. Wir erneuern also an dieser Stelle unsere herzliche Einladung an Sie, sich durch die Zusendung von Themenvorschlägen, Reportagen oder Informationen aus Ihren Organisationen aktiv an diesem Projekt zu beteiligen. Nur durch Ihre Mitarbeit und Unterstützung kann sich die MiGazette zu einer informativen Dialog- und Begegnungsplattform für einheimische und zugewanderte Siegenerinnen und Siegener entwickeln.

Sprechen Sie uns an, wir freuen uns über jede Rückmeldung! Und nun viel Vergnügen beim Lesen. Wir wünschen ihnen stimmungsvolle Feiertage und alles Gute für 2017.

Ihr Redaktionsteam



Mitgearbeitet an dieser Ausgabe haben von links nach rechts: K. Barbera, E. Hokkaömeroglu, T. Büker, I. Dietrich, V. Weth und T. Bozdogan. Nicht auf dem Bild G. Ditsch. Foto: MiGazette

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Inhaltsverzeichnis	3
TÜDEV e.V.	4
Ladies Power	6
Litera e.V.	8
Einbürgerung	10
Aktuelles	12-20
Preisverleihung 2016	12
15. Jugendbegegnung Siegen-Astrachan	13
Psychosoziales Zentrum	14
Projekt bbz	16
AWO Möbelservice	19
Malteser Migranten Medizin	20
Allerlei Kulturelles	21-23
Es weihnachtet sehr	21
Literaturempfehlungen	28
Vielfalt geht durch den Magen	29
Klischee-Basar	30
Veranstaltungen	31
Wichtige Telefonnummern	36
Interkultureller Kalender	44

Impressum

Herausgeber: Atatürkverein Siegerland e.V.

Redaktion: Tufan Bozdogan, Karina Barbera, Torsten Bükker, Gül Ditsch, Emetullah Hokkaömeroglu, Sertac Kocyigit

Layout: Berners Büro

Copyright: MiGazette

Druck: Berners Büro

Anschrift der Redaktion:

Atatürkverein Siegerland e.V.

Weidenauer Str. 87

57076 Siegen

Auflage: 2.500

Die MiGazette liegt im gesamten Stadtgebiet Siegen kostenlos aus: In allen Rathäusern, Wohlfahrtsverbänden, Geschäftsstelle des Integrationsrates. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge und Leserbriefe zu kürzen.

Kooperationspartner:

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Integrationsrat der Universitätsstadt Siegen, Integrationsbeauftragter der Universitätsstadt Siegen

Förderhinweis

Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ für die finanzielle Förderung.

Stand: Dezember 2016

Atatürkverein
Siegerland e.V.



Kreisverband
Siegen-Wittgenstein/Olpe



Caritasverband
Siegen-Wittgenstein e.V.



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Frauengruppe (Gastarbeiter-Generation) vor einer Ballettvorstellung im Apollo-Theater

Foto: TÜDEV

TÜDEV Türkisch-Deutscher Elternverein (TÜDEV e.V.) ist eine Migrantenselbstorganisation, der mehrheitlich von türkischstämmigen deutschen Frauen im Jahre 2001 gegründet wurde. Ziel der Arbeit ist die Verbesserung von gesellschaftlichen Partizipationschancen für Menschen mit Migrationsgeschichte im Raum Siegen.

Zur Verwirklichung der Ziele bietet TÜDEV folgendes an:

- Informationsveranstaltungen, besonders für Eltern z.B. über das deutsche Bildungssystem
- Diskussionsveranstaltungen zum Abbau von Vorurteilen gegenüber Zugewanderten
- Deutsch-Konversationskurse für Migrantinnen
- Bildung von Arbeitsgruppen z.B. kreativer Frauenkreis, familientherapeutische Motivationsgruppe für junge Migrantinnen
- Türkische Grammatik und Literatur für Schüler*innen
- Vermittlung zwischen Schule und Eltern sowie fallbezogene Kooperation mit Schulen
- Zusammenarbeit mit türkischen Familien mit dem Ziel Erziehungsfähigkeit und soziale Verantwortung zu stärken
- Gezielte präventive Maßnahmen gegen patriarchalische Familienstrukturen
- Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen

Gegenwärtig befindet sich TÜDEV in der Startphase des Projektes „Mach was daraus – es geht um dich“, gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW.



Manchmal sind die Aussichten am Anfang eines Lebensweges nicht die Besten, aber es gibt immer Chancen etwas Besseres daraus zu machen. Eine wichtige Phase auf dem Weg ins Erwachsenenleben ist der Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt. Gerade an diesem Punkt ist die Gefahr für Jugendliche besonders groß den gesellschaftlichen Anschluss zu verlieren. Genau an dieser Stelle kommt TÜDEV ins Spiel.

„Im Rahmen dieses Projektes helfen wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Beste aus ihren Möglichkeiten zu machen.“

Das Projekt „Mach was daraus – es geht um dich“ steht den Jugendlichen in wichtigen, aber auch herausfordernden Lebensabschnitten mit Rat und Tat zur Seite.

Diese Berufsorientierungsprojekt bietet:

- Hilfe, eigene Interessen zu finden und Berufe zu erkunden
- Wege, Informationen zu beschaffen
- Motivation, aktiv zu werden
- Tipps für erfolgreiches Bewerben
- Individuelle Betreuung und Beratung

Die Teilnahme an diesem Projekt ist kostenlos. Teilnehmen können alle Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren aus dem Raum Siegen, die Hilfestellungen für die Bewältigung ihres Alltags, das Erreichen eines Schulabschlusses, die berufliche Orientierung und/oder den Einstieg in den Arbeitsmarkt benötigen.

Jedem Jugendlichen wird im Projekt ein persönlicher Berater*in zugeteilt. Damit wird den Teilnehmer*innen eine intensive Eins-zu-Eins-Betreuung angeboten.



Vorstand beim Freundschaftsfest der Stadt Siegen

Foto: TÜDEV

Wichtige Meilensteine des Vereins

TÜDEV wurde am 07.02.2010 von „Deutschland-Land der Ideen“ für das EU-Xenos-Projekt „Fliegende Bräute“ ausgezeichnet.

Von 2011 bis 2013 wirkte TÜDEV beim Bundesprojekt „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ als externe Koordinierungsstelle in Siegen mit. Anschließend erhielt der Verein die Förderung vom Bundesministerium „Kompetenzagentur für Heiratsmigrantinnen“ im Jahr 2013.

Im Jahr 2015 wurde der Antrag vom Land NRW für das Projekt "MÜBIKI-Mütterbildung ist Kinderbildung" bewilligt. Bei diesem Projekt wurden Mütter mit Migrationshintergrund und dessen Kinder gestärkt. Der Großteil dieses Projektes bestand darin, Mütter (bzw. Eltern) das deutsche Schulsystem zu erklären und die Bildungsangebote im Kreis Siegen-Wittgenstein zu besichtigen und zu erkunden.

Seit 2012 ist TÜDEV beim Programm „Student Mobility for Traineeships within the framework of ERASMUS“ anerkannter Kooperationspartner der türkischen Universitäten Cukurova/Adana und Uludag/Bursa. Türkische Student*innen dieser Universitäten haben bei TÜDEV die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren.

Eine andere Informationsveranstaltung „Wohin orientiert sich die Türkei?“ fand mit vier Universitätsdozenten aus der Türkei am 15. und 16.06.2016 statt.



Projektgruppe „Fliegende Bräute“ - Heiratsmigrantinnen auf dem Weg zum Beruf

Foto: TÜDEV

Aktuelle Aktivitäten im Herbst und Winter 2016:

Treffpunkt für Frauen auf der „Flucht!“ :

Montags: 10.00-12.00 Uhr Deutschkonversation, „Informationstag“

Mittwochs: 16.00-19.00 Uhr Kreativwerkstatt für Frauen

Freitags: 16.00-18.00 Uhr Ortserkundungen mit Anmeldung bitte an tuedev@gmail.com



Kreativwerkstatt—Mittwochsgruppe

Foto: TÜDEV

Wensch Café – International in Kooperation mit KSG

Dienstag, 25.10.2016, 15.00 Uhr: Türkische Küche - gemeinsam kochen

Freitag, 28.10.2016, 17.00 Uhr: Erzählung einer jungen Frau auf der Flucht von der Zwangsehe

Dienstag, 02. 12. 2016, 16.00 Uhr: "Selbstentdeckungsreise" in Türkisch

Dienstag, 06.12.2016, 17.00 Uhr: Weihnachtsmarktbesuch am Nikolaustag

Dienstag, 13.12.2016, 14.00-16.00 Uhr: Besichtigung des Marien-Altenheimes

Kontakt:

TÜDEV — Türkisch-Deutscher Elternverein e.V.

Obere Kaiserstr. 6

57078 Siegen

E-Mail: tuedev@googlemail.com

Internet: www.tuedev.eu



Mitglieder des Vereins beim Aktionstag „Buntes unterm Krönchen“.

Foto: Verein Ladies Power

Interkultureller Frauenverein Ladies Power

Mit 22,5% ist der Anteil der Migrant*innen in der Universitätsstadt Siegen nicht unerheblich, was sich auch in der Anzahl der Migrantenorganisationen zeigt, die mehr als 40 aktive Vereine und Organisationen umfasst. Diese bringen sich mitunter in verschiedene kulturelle Veranstaltungen ein, wie etwa den jährlich stattfindenden Interkulturellen



Beim jährlichen Freundschaftsfest nutzen viele Kinder die Möglichkeit, sich am Stand des Vereins Zöpfe flechten zu lassen. Foto: Verein Ladies Power

Tagen oder auch dem Freundschaftsfest.

Anlässlich dieser ehrenamtlichen Integrationsarbeit wird jedes Jahr der Preis für Interkulturelles Engagement verliehen, der den Einsatz

von Organisationen oder Einzelpersonen für ein friedliches Zusammenleben in Siegen ehrt. Einer dieser Preisträger ist der Verein Ladies Power, der 2015 ausgezeichnet wurde und der sich hier durch ein Interview mit der

Vereinsvorsitzenden Hawa Kaminski vorstellt.

Frau Kaminski, was können Sie uns über die Geschichte Ihres Vereins erzählen? Wie fing alles an?

Wir haben uns zunächst mit einigen afrikanischen Frauen einmal im Monat privat getroffen; das ging ein Jahr lang so, bis wir uns überlegt haben, unsere Runde für alle zu öffnen. So kam es 2014 zur Vereinsgründung. Seitdem haben wir einen Vereinsraum in Bürbach und für sportliche Veranstaltungen steht uns ein Teil der Jahn-Turnhalle in Siegen zur Verfügung.

Wofür steht Ladies Power? Welche Ziele stecken dahinter und welche Zielgruppe soll angesprochen werden?

Durch den Verein möchten wir anderen Menschen unsere afrikanische Kultur näherbringen und somit einen Beitrag für ein interkulturelles Zusammenleben in Siegen leisten. Vor allem durch den Austausch möchten wir Toleranz für diese Kultur fördern. Dazu sind alle Menschen herzlich eingeladen; sowohl Kindern als auch älteren Personen bieten wir ein abwechslungsreiches Angebot wie Schulprojekte oder gemeinsames Kochen.

Was ist Ihrer Meinung nach wichtig, ein friedliches Zusammenleben mit Menschen verschiedener Herkunft zu ermöglichen?

Toleranz und Akzeptanz für fremde Kulturen sind sehr wichtig für ein friedliches Miteinander. Alle Menschen sind gleich, auch wenn kulturelle Unterschiede bestehen. Als Migrant sollte man sich genauso integrieren, wie man als Einheimischer die fremde Kultur akzeptieren sollte.



Wie sieht die Vereinsarbeit aus? Gibt es regelmäßige Treffen und Veranstaltungen?

Unsere Gruppe trifft sich einmal im Monat in Bürbach in der Marienbornerstr. 151. Hier findet der Austausch zwischen den Mitgliedern statt. Wir versuchen, uns mehrmals im Jahr an Veranstaltungen wie dem Afrika-Fest oder dem Freundschaftsfest zu beteiligen und bieten für Kinder verschiedene Schulprojekte oder Kinderturnen an.

Welche kommenden Veranstaltungen sind geplant?

Geplant wird momentan eine Beteiligung am Sommerfest in der Siegener Oberstadt 2017 und auch ein Ausflug mit Kindern ins Phantasialand nach Köln wird versucht zu organisieren.

Wie wird der Verein in Siegen wahrgenommen?

Wir werden grundsätzlich sehr positiv in der Siegener Bevölkerung wahrgenommen und erhalten viel Unterstützung; auch vom Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen, der uns bei der Organisation der Turnhalle sehr geholfen hat. Seit wir den Preis für Interkulturelles Engagement erhalten haben, haben wir viele Rückmeldungen und Anfragen von Schulen und anderen Personen erhalten, worüber wir uns sehr freuen.

Wie werde ich Mitglied?

Wie der Name *Ladies Power* schon verrät, können nur Frauen (und deren Kinder) Mitglieder werden. Jedoch ist der Verein nicht nur für Frauen afrikanischer Herkunft gedacht, sondern lädt alle Frauen jeglicher Herkunft ein, sich zu beteiligen. Wir würden uns sehr freuen, neue Gesichter in unserem Verein begrüßen zu dürfen.



Die Preisträgerinnen bei der Verleihung des Preises für Interkulturelles Engagement 2015 durch die stellvertretende Bürgermeisterin Angelika Flohren (Mitte) und die damalige Integrationsratsvorsitzende Pilar Mesa Navarro (Rechts).
Foto: MiGazette

Kontaktdaten:

Ladies Power e.V.
Hawa Kaminski
Schießbergstr. 27
57078 Siegen
Tel.: 017624317118
Mail: ladiespower10@yahoo.de



Mitglieder des Vereins bei einer Sitzung

Foto: Litera e.V.

Russisch-Deutsches Kulturzentrum Litera e.V.

Das aus einem Lesekreis der J.-G.- Herder-Bibliothek entstandene und im Dezember 2011 gegründete gemeinnützige Russisch-Deutsche Kulturzentrum Litera e.V. engagiert sich vorrangig für die Förderung eines Dialogs der deutsch- und russischsprachigen Kulturräume.

Die Aufgaben des Vereins sind:

- Popularisierung der russischen Sprache, Literatur und Kunst als wichtigen Bestandteil der Weltkultur sowie Bereitstellung von Programmen zum Erlernen der russischen Sprache
- Unterstützung von Lehrer*innen, Aspirant*innen, Studente*innen und anderen Personen, die die russische Sprache erlernen möchten
- Schaffung von Bedingungen für Interessierte zum Kennenlernen der klassischen und modernen russischen Literatur und Kunst sowie der Kultur der zahlreichen Völker der Russischen Föderation
- Bereitstellung von Informationen für alle Interessierten zur Geschichte und zum gegenwärtigen Leben in Russland
- Erweiterung der Kontakte in Kultur, Bildung und Wissenschaft und des Austausches von Personen und Organisationen zwischen Deutschland und Russland

Bislang wurden von den Mitgliedern des Vereins zahlreiche Vorträge und Veranstaltungen über russische Schriftsteller*innen und Künstler*innen und außerdem interessante Kulturabende realisiert.

Viele Veranstaltungen hat Litera e.V. seit seiner Gründung schon realisiert. Nachfolgend wird ein Auszug der Tätigkeiten des Vereins vorgestellt:

Am 07. August 2016 gab es einen Bildervortrag: Arga Sala - Schamanenfluss im fernen Osten Russlands.

Die beste Reise- und Urlaubszeit ist bekanntlich der Sommer. Jeder sucht die für sich bestgeeignetsten Ziele und Wanderwege. Bei dieser Veranstaltung konnten sich die Besucher*innen des Kulturzentrums Litera e.V. in der Siegener Oberstadt einen außergewöhnlichen Reisebericht anhören und dazu faszinierende Bilder und einen Film anschauen. Der Siegener Geograf Joachim Hain hat seine Expedition auf dem jakutischen Fluss Arga-Sala (Schamanenfluss) von der Quelle bis zur Mündung in den Olenjok vorgetragen.

Im Sommer 2016 fand zweite Mal infolge die Grillparty des Kulturzentrums Litera e.V. statt.

Die Mitglieder des Vereins verwandelten am Sonntag die Grillhütte am Tiergarten in ein Apfelparadies, da am 19. August alle orthodoxen Slawen ihr Apfelfest (Jablotschnij Spas) feiern. Zahlreiche Leckereien aus Äpfeln waren eine gesunde Ergänzung zum traditionell Gegrillten. Die Kinder und Erwachsenen erfuhren nebenbei Informationen über die Bedeutung dieses ältesten slawischen vorchristlichen Traditionsfestes. Dieses

Thema: Litera e.V.

Fest kann man auch als Erntedankfest bezeichnen, aber auch als Naturwandlung, Herbstanfang usw. Bei slawischen Völkern war es bis zu diesem Tag verboten die Früchte von der neuen Ernte zu genießen. Dafür wurden die leckeren Früchte immer am 3. Augustwochenende beinahe heilig eingeweiht und ausgiebig probiert.



Ein Gruppenbild von der Grillparty.

Foto: Litera e.V.

Am 09. Oktober 2016 gab es einen Bildervortrag zum 300-jährigen Jubiläum von Omsk - einer Stadt Sibiriens mit dem Titel „Sibirien—Was geht uns das an?“.

Für die meisten Menschen bedeutet „Sibirien“ Folgendes: riesig, weit weg und kalt. Dass diese Sicht viel zu kurz greift, zeigte dieser Lichtbilder-Vortrag. In der Veranstaltungsreihe des Vereins zum Thema Sibirien im Jahr 2016 war das 300-jährige Jubiläum der Stadt Omsk ein konkreter Anlass, diese Veranstaltung anzubieten.

Die Zuschauer*innen wurden mit faszinierendem Bildmaterial von Elena Groß durch die interessante Geschichte der Stadt geführt. Den Anfang bildete eine Festung, deren Bau 1716 von dem deutschstämmigen Oberstleutnant der zaristischen Armee, Iwan Buchholz, veranlasst wurde. Die Rolle der Russlanddeutschen bei der weiteren Stadtentwicklung war enorm und unbestritten. Schon 1792 wurde in Omsk eine lutherische Kirche im Barockstil erbaut, weil viele der damaligen Einwohner*innen Deutsche waren. Elena Groß, selbst in Omsk geboren, stellte mit großer Wärme und einer gewissen Wehmut, aber auch mit Stolz, ihre Heimat vor.

Weitere Projekte sind Folgende:

Sammelband: Wir sind tausendmal Frühling...

Ein Projekt des Kulturzentrum war die Entwicklung und Herausgabe eines Buches über russische Zuwanderer*innen. Das Buch möchte den Leser*innen die Geschichte von Zugewanderten, deren Leben in Deutschland sind und ihren Anteil an unserer Gesellschaft näher bringen.

Russisch-bulgarischer Stammtisch

Schon seit fast einem Jahr gibt es einen russisch-bulgarischen Stammtisch, der im Kulturzentrum entstanden ist. Dieses Projekt konnte dank der Unterstützung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ermöglicht werden. Im Rahmen des Projektes wurde ein Beratungspunkt zur Unterstützung, der vor kurzem aus Bulgarien angekommenen Migrant*innen eingerichtet. Die Projektleiter Vladimir Kirilov und Christian Todorov treffen sich einmal pro Woche mit ihren

Landsleuten in den neuen Räumlichkeiten des Kulturzentrums in der Oberstadt. In den letzten Monaten wurden für mehr als 100 neu Zugewanderten in der Stadt Siegen und Umgebung eine Beratungshilfe geleistet. Durch die Mundpropaganda kommen immer neue Menschen, die Information in ihrer Muttersprache bei unterschiedlichen Fragen brauchen. Überwiegend wird die Hilfe bei der Suche nach einer kostengünstigen Unterkunft, Möbeln und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfs sowie Kindergartenplatzsuche angeboten. Manchmal reichen auch gute Wünsche und moralische Unterstützung der Landsleute in deren Muttersprache bei einer Tasse Tee aus dem russischen Samowar aus. Vladimir Kirilov und Christian Todorov erinnern sich mit großer Dankbarkeit an die ihnen am Anfang gegebene Unterstützung. Deswegen teilen sie mit Freude ihre Erfahrung und ihr Wissen mit ihren Landsleuten.



Jeden Dienstag um 19.00 Uhr findet ein Russisch-Kurs statt.

Foto: Litera e.V.

Das Russisch-Deutsche Kulturzentrum Litera e.V. feiert in diesem Jahr sein 5-jähriges Bestehen. Nach einem Umzug im letzten Jahr hat es jetzt ein Domizil für die Bibliothek und Veranstaltungen in der Siegener Oberstadt gefunden. Ein Kindertheater und Kunstunterricht für Kinder und Jugendlichen sind schon längst etabliert.



Aufführung „Nussknacker“

Foto: Litera e.V.

Kontaktdaten:

Russisch-Deutsches Kulturzentrum Litera e.V.
Elena Groß
Marburger Tor 15
57072 Siegen
www.litera-kulturzentrum.de



Foto: MiGazette

Einbürgerung

Viele Zuwanderer im Kreis Siegen-Wittgenstein haben einen nichtdeutschen Pass. Nur die Einbürgerung ermöglicht ihnen die uneingeschränkte Wahrnehmung staatsbürgerlicher Rechte. Dazu gehört zum Beispiel das Wahlrecht.

Wer dauerhaft in Deutschland lebt, aber noch nicht deutscher Staatsangehöriger ist, kann sich einbürgern lassen. Dies geschieht nie automatisch, sondern nur auf Antrag. Einen Anspruch auf Einbürgerung haben aber auch viele

Zu Pflichten müssen Rechte her!

Menschen, die als Ausländer in Deutschland leben. Dazu müssen

sie jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Folgende Voraussetzungen sollten Sie erfüllen, um eingebürgert werden zu können:

- Sie besitzen zum Zeitpunkt der Einbürgerung ein unbefristetes Aufenthaltsrecht.
- Sie haben seit acht Jahren Ihren gewöhnlichen rechtmäßigen Aufenthalt in Deutschland.
- Sie können den Lebensunterhalt für sich und Ihre unterhaltsberechtigten Familienangehörigen ohne Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II bestreiten.

- Sie haben ausreichende Deutschkenntnisse.
- Sie haben Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung sowie der Lebensverhältnisse in Deutschland.
- Sie sind nicht wegen einer Straftat verurteilt.
- Sie bekennen sich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.
- Sie müssen Ihre alte Staatsangehörigkeit in der Regel bei der Einbürgerung verlieren oder aufgeben

Das Einbürgerungsverfahren läuft in fünf Schritten:

1. Antrag

Zuerst müssen Sie einen Antrag auf Einbürgerung stellen. Bei Ihrer Einbürgerungsstelle Stadt- oder Kreisverwaltung bekommen Sie die Antragsformulare. Das Antragsformular müssen Sie ausfüllen und mit den erforderlichen Unterlagen bei der Einbürgerungsstelle abgeben. Wer das 16. Lebensjahr beendet hat, kann den Antrag selbst stellen. Nun prüft die Behörde Ihre Unterlagen.

Integration setzt jedoch voraus, an der Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes mitwirken zu können.

2. Einbürgerungszusicherung

Wenn die Behörde Ihrem Antrag zustimmt, erhalten Sie zunächst eine schriftliche Einbürgerungszusicherung.

3. Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit

Erst jetzt können Sie sich um die Entlassung aus Ihrer bisherigen Staatsangehörigkeit kümmern. Das müssen Sie selbst tun und alle Formalitäten, die Ihr Herkunftsland verlangt, selbst erledigen. Wenn Sie aus einem Land kommen, das seinen Bürgern regelmäßig die Entlassung aus der Staatsangehörigkeit verweigert, nehmen die deutschen Behörden Mehrstaatigkeit hin.

4. Einbürgerungsurkunde

Sobald Sie aus Ihrer bisherigen Staatsangehörigkeit entlassen worden sind, erhalten Sie Ihre Einbürgerungsurkunde. Mit der Urkunde wird Ihnen die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen.

5. Beantragung und Erhalt des deutschen Passes

Gehen Sie nun mit Ihrer Einbürgerungsurkunde zu Ihrem Einwohnermeldeamt und beantragen Sie dort Ihren deutschen Pass. Ihren Pass erhalten Sie dann ein paar Wochen später.

Die Einbürgerung kostet 255 Euro pro Person. Für minderjährige Kinder, die mit ihren Eltern zusammen eingebürgert werden, sind 51 Euro zu bezahlen. Minderjährige, die ohne ihre Eltern eingebürgert werden, müssen ebenfalls 255 Euro bezahlen.



Foto: MiGazette

Einbürgerungstest

Durch die erfolgreiche Teilnahme am

Einbürgerungstest können Sie **Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse in Deutschland nachweisen**, die Sie benötigen, um sich in Deutschland einbürgern zu lassen.

Bei der Prüfung bekommen Sie ein Testheft mit **33 Fragen**. Sie haben **60 Minuten Zeit**, die Fragen zu beantworten. Bei jeder Frage müssen Sie aus vier möglichen Antworten die richtige Antwort auswählen. Wenn Sie mindestens 17 Fragen richtig beantworten, haben Sie den Test bestanden. Anschließend erhalten Sie vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Bescheinigung über Ihr persönliches Testergebnis.

Mit der Bescheinigung können Sie bei der Einbürgerungsbehörde staatsbürgerliche Kenntnisse nachweisen.

Haben Sie weniger als 17 Fragen richtig beantwortet, können Sie den Test wiederholen.

33 Fragen aus unterschiedlichen Bereichen: 30 Fragen gehören zu den Themenbereichen "Leben in der Demokratie", "Geschichte und Verantwortung" sowie "Mensch und Gesellschaft". Drei Testfragen werden zu dem Bundesland gestellt, in dem Sie mit Erstwohnsitz gemeldet sind.

Wie Deutsch sind Sie wirklich? Hier ein paar Fragen aus dem Einbürgerungstest:

Meinungsfreiheit in Deutschland heißt, dass ich ...

- auf Flugblättern falsche Tatsachen behaupten darf.
- meine Meinung in Leserbriefen äußern kann.
- Nazi-Symbole tragen darf.
- meine Meinung sagen darf, solange ich der Regierung nicht widerspreche.

Ein Richter / eine Richterin in Deutschland gehört zur ...

- Judikative.
- Exekutive.
- Operative.
- Legislative.

Was ist seit 2007 in vielen deutschen Restaurants gesetzlich verboten?

- telefonieren
- rauchen
- Alkohol trinken
- lautes Reden

Die Bundesrepublik Deutschland hat die Grenzen von heute seit ...

- 1933.
- 1949.
- 1971.
- 1990.

Weitere Informationen unter: www.bamf.de

Zohra Soori-Nurzed erhält den Preis für Interkulturelles Engagement 2016

Der Integrationsrat der Stadt Siegen hat am Freitag, 30. September 2016, zum 26. Mal den „Preis für Interkulturelles Engagement“ vergeben: Preisträgerin ist die Siegener Studentin und aus Kabul stammende Zohra Soori-Nurzed, die „seit ihrer Ankunft in Deutschland ein außerordentliches Engagement für das friedliche und verständnisvolle Zusammenleben zwischen Deutschen und zugewanderten Mitbürgern unter Beweis gestellt hat“, heißt es in der Begründung zur Nominierung. Bürgermeister Steffen Mues verlieh den mit 500 Euro dotierten Preis im Rahmen einer Feierstunde gemeinsam mit dem Integrationsrat im Historischen Ratssaal des Siegener Rathauses.



Zohra Soori-Nurzed ist die 26. Preisträgerin für Interkulturelles Engagement in der Stadt Siegen. Foto: privat

Gedacht ist der Preis als Auszeichnung und Anerkennung für beispielhafte Projekte und Initiativen. „Wir freuen uns

jedes Jahr wieder, diesen Preis übergeben zu können. Er zeigt, dass sich in unserer Stadt viele Menschen in der Integrationsarbeit engagieren und damit einen wertvollen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben leisten“, begrüßte Bürgermeister Mues die Gäste. In Siegen hat knapp ein Viertel der hier lebenden Menschen einen Migrationshintergrund. Emetullah Hokkaömeroglu moderierte als Mitglied des Integrationsrates der Stadt Siegen den Festakt und stellte die vier nominierten Vorschläge vor – von denen alle Akteure große Anerkennung für ihr herausragendes gesellschaftliches Engagement erhielten!

Den Preis hatte die Vergabe-Jury unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Mues einstimmig vergeben: Zohra Soori-Nurzed flüchtete als neunjähriges Mädchen aus Kabul/Afghanistan mit ihrem Vater und ihrem Bruder und kam nach Wilnsdorf. Ihre sozialen Projekte erreichen inzwischen auch überregionale und internationale Dimensionen; darunter besonders ihr Projekt zur interkulturellen Hilfe, mit dem sie 2013 als Studentin begonnen hatte. Ausschlaggebend waren ein Besuch in Kabul und ein Praktikum an der dortigen Universität im Rahmen ihres Siegener Lehramtsstudiums. Der inspirierte sie dazu, sich der finanziellen Not und Ausgrenzung von Witwen und Waisen in der afghanischen Gesellschaft anzunehmen. Frank Wilmes, 1. stellv. Vorsitzender des Integrationsrates, hob in seiner Laudatio das große interkulturelle Engagement der jungen Preisträgerin hervor.

Vorschläge für die Preisvergabe im nächsten Jahr können vom 01. Juni bis zum 25. August 2017 bei der Stadt Siegen eingereicht werden.

So gründete Zohra Soori-Nurzed den Verein „SSL - Stitching für School and Life“. Durch Hilfe zur Selbsthilfe – die Frauen fertigen kunstvolle Handarbeiten und Stickereien an, die in Deutschland verkauft werden – will der Verein die Lebensbedingungen der Frauen verbessern. Auch regional engagiert sich Zohra Soori-Nurzed, so hat sie u.a. das Frauencafé in der Uni-Notunterkunft mit ins Leben gerufen, ehrenamtlich als Übersetzerin geholfen und sich um einzelne geflüchtete Menschen in Siegen gekümmert.

Zu den weiteren Nominierten gehört der Verein International Students Siegen e.V., dessen Mitglieder sich ehrenamtlich bei der Integration der internationalen Studierenden und Erasmus-Austauschstuden-ten in Siegen engagieren, und die studentische Initiative „Refugees Welcome Siegen“, die sich seit Juni 2015 in der Geflüchtetenhilfe einsetzt, u.a. mit einem Kleiderladen auf Spendenbasis. Nominiert für den Preis wurde auch die „Ballett Meister Schule“ aus Weidenau, in der etwa 200 Kinder und Jugendliche aus allen Teilen der Welt gemeinsam unterrichtet werden. Sie erhielten eine Anerkennungs-surkunde, denn als „lokale Akteure sind sie vorbildliche Beispiele für geleistete und gelebte Integration“, betonte Torsten Büber, Integrationsbeauftragter der Stadt Siegen.



15. Jugendbegegnung zwischen Siegen und Astrachan

Zum 15. Mal haben sich Jugendliche aus Siegen und Astrachan getroffen, um zwei Wochen gemeinsam zu verbringen. Diese Jugendbegegnung hat in diesem Jahr wieder in der Stadt Astrachan im Süden Russlands am Wolgadelta stattgefunden. Die 19 Jugendlichen und Leiter aus Siegen waren die ersten Tage in Gastfamilien untergebracht und sie hatten die Möglichkeit, das Leben in Russland, aber auch verschiedene Traditionen kennenzulernen. Dann ging es zu dem 115 qm großen Salzsee Baskuntschak und von dort aus nach Wolgograd, wo die Jugendlichen sich mit der Geschichte der Stadt und dem zweiten Weltkrieg beschäftigt haben. Nach dem Tag in Wolgograd ist die Gruppe dann nach Elista, der Hauptstadt der russischen



Teilrepublik Kalmückien, gereist. Nach dieser dreitägigen Tour ging es dann für einige Tage in ein gemeinsames Camp an der Wolga, wo neben Entspannung auch eine Bootsfahrt zu den Lotusblumen-Feldern und ein deutsch-

Oben: Die Reisegruppe in Elista vor der rund neun Metern und gegenwärtig höchste Buddha-Statue.

Links unten: Schwimmen im Wolgadelta kurz vor dem Kaspischen Meer.

Rechts unten: In Wolgograd vor der Mutter-Heimat-Statue auf dem Mamajew-Hügel.

Alle Fotos: Stadtjugendring Siegen e.V.



russischer Tag auf dem Programm standen. Am Ende gab es im Rahmen der Feierlichkeiten zur 15. Jugendbegegnung eine Vorführung des vom Astrachaner Fernsehen gemachten Films über die Jugendbegegnung im Kino in Astrachan. Dann haben die deutschen Jugendlichen sich wieder mit dem Zug auf die 30-stündige Reise nach Moskau gemacht, um von dort dann zurück nach Deutschland zu fliegen. Im nächsten Jahr werden dann russische Jugendliche aus Astrachan nach Siegen kommen.



Foto: oben v.l.n.r.: Dr. Andreas M. Neumann, Sabine Böhmer-Merz, Urdel Götting, Michael Groß und Dagmar Graf.

Foto unten v.l.n.r.: Georg Stark, Martina Mura und Wolfgang Stücher

Foto: AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge

Wenn die Seele nach der Flucht Hilfe benötigt

AWO und VAKS eröffnen Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge

Da ist zum Beispiel der junge Mann aus Afghanistan. Schon früh verlor er seinen Vater in den Bürgerkriegskämpfen, flüchtete anschließend wegen existenzieller Nöte mit seiner Mutter und den Geschwistern in den Iran. Im Haus seines Onkels wurde er zu schweren körperlichen Arbeiten gezwungen, permanent schikaniert und erniedrigt, später dann gegen seinen Willen zum Militärdienst gezwungen. Als Hisbollah-Kämpfer wurde er im Fronteinsatz in Syrien traumatisiert. Er desertierte und kam unter lebensbedrohlichen Umständen ganz allein über die Tür-

kei, Griechenland und Italien nach Deutschland. Was in der Heimat und auf der Flucht mit ihm passiert ist, ging nicht spurlos an ihm vorbei. Was geblieben ist, ist ein Trauma.

„Jede Geschichte, die geflüchtete Menschen erlebt haben, ist anders, doch die unverarbeiteten Erinnerungen an Gewalt, Verlust und Zerstörung quälen viele. Die belastenden Erlebnisse handeln von Krieg, Verfolgung und Folter. Diese Erfahrungen erschweren das Einleben in die neue Umgebung. Die Menschen brauchen dringend Hilfe, die das Psychosoziale Zentrum (PSZ) Siegen nun endlich auch ortsnah im südwestfälischen Raum bieten kann“, so AWO-Geschäftsführer Dr. Andreas M. Neumann.

Das PSZ ist eine Beratungs- und Therapieeinrichtung für psychisch belastete Flüchtlinge und Folteropfer. Die Einrichtung ist eine erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Betroffenen erfahren hier eine erste



therapeutische Unterstützung und gemeinsam wird über den weiteren Verlauf der Behandlung entschieden. Während der Therapiegespräche stehen Dolmetscher*innen in mehreren Sprachen zur Verfügung. Der AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe und der Verein für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. (VAKS) sind Träger der Einrichtung. „Möglich wurde der Aufbau durch eine Erhöhung der Landesmittel im Förderprogramm „Soziale Beratung von Flüchtlingen“. Neben Clearinggesprächen zur Bedarfsermittlung und verschiedenen Therapieangeboten bietet das Zentrum auch Unterstützung bei der Therapieplatzvermittlung sowie soziale Beratung an“, informiert Urdel Götting, Vorsitzende des VAKS.

Das PSZ befindet sich in der Sandstraße 28 (4. Etage) in Siegen. Therapeutische und sozialpädagogische Fachkräfte arbeiten in der Einrichtung als Team Hand in Hand. Sie sind mit allen Akteuren der lokalen Flüchtlingshilfe vernetzt, die die Betroffenen in der Regel an das psychosoziale Zentrum vermitteln. Je nachdem, wie die psychische Gesundheitssituation der Betroffenen ist, kann ein Gutachten zum Beispiel einen Asylantrag beschleunigen oder es den Menschen ermöglichen aus einer großen Flüchtlingseinrichtung in eine eigene kleine Wohnung einzuziehen und damit auch einen geschützten Raum zu finden. Außerdem kann das Team eine stationäre Therapie beantragen, damit einem traumatisierten Menschen besser und schneller geholfen werden kann.

„Wir gehen davon aus, dass der Bedarf sehr groß sein wird und sind stolz, endlich dieses so dringend benötigte Angebot bieten zu können.“ Darin sind sich Michael Groß, Geschäftsführer des VAKS und Matthias Hess, Referatsleiter der AWO-Bürgerdienste einig. In den ersten Wochen haben die Mitarbeitenden die konzeptionellen Grundlagen der Arbeit festgelegt und die Arbeitsorganisation geplant. Die erste Aufnahme von Klienten ist ab sofort möglich. Aufgrund des immensen Bedarfs werden sich jedoch Wartezeiten nicht vermeiden lassen, denn immerhin leidet schätzungsweise die Hälfte aller Flüchtlinge aufgrund ihrer Erlebnisse an einer psychischen Erkrankung.

Das multiprofessionelle Team verfügt über sozialpädagogische und psychotherapeutische Kompetenzen, um schnell und niederschwellig auf den derzeit hohen Be-

handlungs-, Beratungs- und Betreuungsbedarf von Geflüchteten reagieren zu können. Durch gezielte Beratung und adäquate therapeutische Angebote können die psychosoziale Stabilisierung und erste Schritte zur Bewältigung der traumatischen Erlebnisse eingeleitet werden.

Das Angebot ist für Geflüchtete und ihre Angehörigen kostenfrei; ein gesicherter Aufenthaltsstatus der Ratsuchenden ist nicht erforderlich. Bei Bedarf stehen für die Beratung eigens geschulte Dolmetscher*innen zur Verfügung.

Das Angebot des Psychosozialen Zentrums versteht sich als Ergänzung einer eventuell indizierten vertiefenden und spezialisierten fachärztlichen Behandlung durch kompetente diagnostische Erstabklärung, erste stabilisierende therapeutische Maßnahmen sowie gezielte Hinführung zu Spezialisten und anderen Hilfesystemen.

Das Angebot im Überblick:

- **Clearing**—ambulante Diagnostik zur Erfassung und Einschätzung der psychischen Belastung
- **Krisenintervention** zur emotionalen Stabilisierung und erste psychotherapeutische Hilfestellung
- **Hilfeplanmanagement** mit den Angehörigen, Therapeuten und ehrenamtlichen Helfer*innen
- **Begutachtung** in Form von Stellungnahmen im Asylverfahren
- **Psychotherapeutische Angebote** in Einzelsitzungen und in Gruppen
- **Projektarbeit** zur Optimierung von Beratungsstrukturen und Hilfesystemen
- **Workshops und Seminare** zur Fortbildung von Ehrenamtlichen, Paten, Fachkräften und Multiplikator*innen

Termine werden nach telefonischer Vereinbarung vergeben.

Kontaktdaten:

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge

Sandstr. 28 / 4. OG

57072 Siegen

Tel.: 0271/250115-10, -11, -12

Fax: 0271/250115-13

E-Mail: info@psz-siegen.de

www.psz-siegen.de



Oben: Teilnehmende der metalltechnischen Qualifizierung nach erfolgreichem Abschluss des Theorieprojekts „Wissen erwerben – Voraussetzungen schaffen“.
Mitte: ehrenamtlicher Dozent.

Foto:bbz

„Junge Flüchtlinge metalltechnisch qualifizieren“ – ein echtes Siegerländer Projekt

Nach 18 Monaten feiert das bbz den erfolgreichen Abschluss des Projekts, zieht Bilanz und macht weiter!

Zielsetzung

Im April 2015 startete mit „Junge Flüchtlinge metalltechnisch qualifizieren“ ein neues Projekt des Berufsbildungszentrums (bbz) der IHK Siegen. Im Rahmen der neunmonatigen Qualifizierungsmaßnahme wurden junge geflüchtete Menschen auf Berufe im Metallbereich vorbereitet und ihnen so eine Perspektive auf dem regionalen Arbeitsmarkt eröffnet. Unter dem Motto „Integration über Arbeit“ sollte besonders diesen jungen Menschen eine Möglichkeit zur Integration und beruflichen Qualifizierung eröffnet werden. Ziel des Projekts war die Vermittlung in Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisse und gleichzeitig ein Beitrag zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses in der Region.

Metalltechnische Qualifizierung

Das Projekt wurde vom Land NRW aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der IHK Siegen finanziell gefördert.

der. In den letzten 18 Monaten wurden 41 Teilnehmer*innen in die Qualifizierungsmaßnahme aufgenommen. In Kooperation mit dem Bildungszentrum Wittgenstein (BZW Bad Berleburg) und der LEWA in Attendorn konnten insgesamt sechs Kurse angeboten werden, vier davon im bbz in Siegen. Im Rahmen des dreimonatigen Lehrgangs in der Metallwerkstatt erlernten die Teilnehmenden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten der Metallbearbeitung. Neben diesen kam es auch auf Kom-



Hanan Tahmaz, Ausbilderin im bbz, erklärt den Teilnehmenden die Bedienung und genaue Funktion der Maschine. Sicherheitsvorschriften haben die Teilnehmenden schon im Vorkurs gelernt.

Foto: bbz.

Thema: Aktuelles

petenzen wie Zuverlässigkeit, Lernbereitschaft und Geschick an. Besonders die Motivation und Hilfsbereitschaft der Teilnehmenden untereinander hat die bbz-Ausbilder beeindruckt.

Wer Interesse an technisch-gewerblichen Berufen und besondere Fähigkeiten zeigte, hatte die Möglichkeit zusätzlich eine vertiefende Qualifizierung in der Schweiß- oder Drehtechnik zu absolvieren. Ergänzend zum praktischen Lehrgang erhielten die Teilnehmenden theoretischen Unterricht, der sie auf die schulischen Anforderungen einer dualen Ausbildung vorbereitete. Dieser Unterricht wurde fast ausschließlich von ehrenamtlichen Dozenten durchgeführt. Die Volkshochschule Siegen-Wittgenstein stellte dem bbz sogar eine Deutschlehrerin im Rahmen von 500 Stunden kostenlos zur Verfügung. Das ehrenamtliche Engagement war ein wichtiger Pfeiler für das Projekt. Ute Brücher, ehrenamtliche Dozentin und Hauptschullehrerin im Ruhestand, nennt zwei Gründe für ihr ehrenamtliches Engagement als Dozentin für Mathe: „Ich halte das Konzept vom bbz – Integration über Arbeit – für den einfachsten und gangbarsten Weg“.

Peter Mager, ebenfalls „Ehrenamtler“, ist Profi, wenn es um die Verknüpfung von Theorie und Praxis geht. Als Maschinenbauingenieur und Kfz-Meister im Vorruhestand hat er jahrzehntelang seine Kenntnisse weitergegeben. Und doch ist dieser Unterricht noch etwas Anderes:

„Einen typischen Tag gibt es nicht. Es gibt kein Schema für alle. Der Unterricht läuft individuell, entsprechend der Teilnehmenden. Mein Fokus liegt auf Mathe, insbesondere Bruchrechnungen und Bruchgleichungen. Aber um hier überhaupt hinzukommen, musste ich verstehen, was mir



Ali Nasso beim Feilen eines Werkstückes. Im Grundlehrgang Metall, der Bestandteil seiner Ausbildung ist, kann Ali Nasso seine im Projekt erworbenen Fähigkeiten und Handfertigkeiten unter Beweis stellen.

Foto:bbz



Teilnehmende der metalltechnischen Qualifizierung mit der Ausbilderin Hanan Tahmaz in der Lehrwerkstatt des bbz (Werk 2). Hier wird gerade eine Messingschale gefertigt. Foto:bbz

schier unglaublich erschien: Mathe ist nicht international. So war beispielweise das Additionssystem der arabischen Teilnehmenden für mich lange ein Buch mit sieben Siegeln. Hinzu kommt, dass das System der Gruppenarbeit in vielen Herkunftsländern eher unbekannt ist und die Teilnehmenden erst lernen mussten, sich gegenseitig zu helfen und Lösungswege zu erarbeiten.“

Im Anschluss absolvierten die Teilnehmenden Praktika in regionalen Unternehmen. Die große Bereitschaft der Betriebe, Praktikums- und Ausbildungsplätze für Flüchtlinge anzubieten, trug maßgeblich zum Erfolg des Projekts bei. Die Betreuung der Praktikant*innen erforderte, mehr als sonst, ein hohes Maß an Engagement und Unterstützung. Sprachliche und kulturelle Unterschiede stellten für die Ausbilder*innen und Kolleg*innen in den Betrieben allerdings kein Hindernis, sondern eine Chance dar. Gegenseitiges „Voneinander lernen“ hat den Teilnehmenden die hiesige Arbeitswelt näher gebracht und gezeigt, dass Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Integration leistet. Viele Betriebe stellten den Praktikanten sogenannte „Paten“ zur Seite, die auch neben der alltäglichen Arbeit im Betrieb den Flüchtlingen zur Seite standen.

Erreichtes und Ausblick

Wenn man Ali Nasso, Projektteilnehmer der ersten Stunde, fragt, was er bisher erreicht hat, dann zeigt sich ein breites Grinsen in seinem sonst so konzentrierten Gesichtsausdruck. Nach erfolgreicher Beendigung der metalltechnischen Qualifizierung startete er im August diesen Jahres seine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer bei der Firma Slawinski & Co. KG.

Auf der Ausbildungsmesse in Siegen stellte sich Ali Nasso der Personalreferentin am Stand der Firma Slawinski vor. Anna-Lena Oerter war begeistert von seinen guten Deutschkenntnissen und legte ihm nahe sich noch schnell für einen Ausbildungsplatz zu bewerben. Heute ist Ali

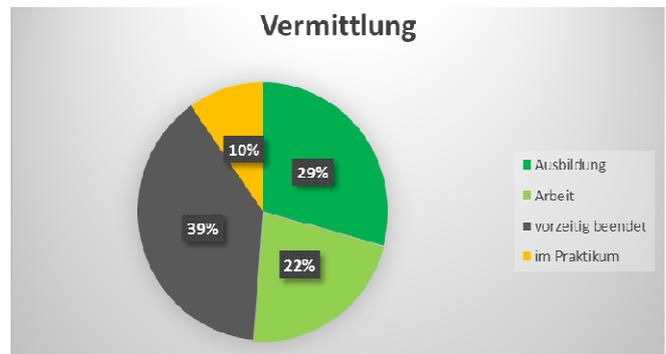


Ali Nasso bearbeitet gemeinsam mit einem Kollegen ein Werkstück. Teamarbeit und gegenseitige Unterstützung sind wichtig und helfen dabei, seine schon sehr guten Deutschkenntnisse weiter auszubauen. Unten: Abschlussfeier. Fotos:bbz

Nasso wieder in der Lehrwerkstatt, diesmal jedoch nicht als Projektteilnehmer, sondern als Auszubildender, der einen Teil seiner Metall-Grundausbildung im bbz absolviert.

Von den insgesamt 41 Teilnehmer*innen, die den Lehrgang besuchten, konnten 12 in eine Ausbildung vermittelt werden. Weitere neun Teilnehmer*innen wurden in ein Arbeitsverhältnis übernommen und vier befinden sich aktuell noch im Praktikum und in der Vermittlungsphase. „Die Teilnehmer waren hochmotiviert, alle strebten eine

Ausbildung oder Arbeit an und waren sehr dankbar für die Chance, die sie hier im bbz erhalten haben“, resümiert die Projektkoordinatorin des bbz, Ute Joachimczak.



Wie geht es nun weiter? Haus der Berufsvorbereitung für Flüchtlinge

„Der Erfolg des Projekts hat die Erwartungen deutlich überstiegen, nicht zuletzt dank der Unterstützung der Unternehmen aus der Region und des ehrenamtlichen Engagements“, zieht Klaus Fenster, Geschäftsführer des bbz, Bilanz. „Die metalltechnische Qualifizierung für junge Flüchtlinge ist letztlich die Blaupause für das im Oktober gestartete Projekt „Haus der Berufsvorbereitung für Flüchtlinge“.

Das von der IHK, den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein, der Handwerkskammer und der IHK Siegen geförderte Projekt, das vom bbz Siegen und dem cjd Olpe umgesetzt wird, kann von all den Erfahrungen aus dem Vorgängerprojekt profitieren. Die Teilnehmenden werden theoretisch und praktisch auf eine zukünftige Ausbildung vorbereitet, um so einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und Integration junger geflüchteter Menschen in unserer Region zu leisten“, so Fenster.





Foto: AWO KV Siegen-Wittgenstein/Olpe

AWO Möbelservice nimmt Fahrt auf

Vorsichtig tragen Anas Mohammad und Mohammed Nour Rahil die grüne Sofagarnitur vom Transporter in die bereits gut gefüllte Lagerhalle der AWO-Werkstatt in Deuz. Die beiden Flüchtlinge aus Syrien engagieren sich derzeit für den AWO-Möbelservice, ein neues Projekt, das in Nordrhein-Westfalen bisher einzigartig ist.

Bedürfte Haushalte werden mit gespendeten, gut erhaltenen Gebrauchtmöbeln und funktionstüchtigen Elektrogeräten ausgestattet. Im selben Zuge leistet der AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe einen wichtigen Beitrag zur beruflichen und sozialen Integration von arbeitslosen Menschen, insbesondere von Flüchtlingen.

Das Projekt wird gemeinsam mit den Siegerner Recycling Werkstätten gGmbH sowie mit einer Reihe kommunaler Kooperationspartner aus dem Siegerland durchgeführt, unter anderem der Stadt Netphen sowie der Stadt Siegen. Zu den weiteren Verantwortlichen des Projektes zählen außerdem der Kreis Siegen-Wittgenstein, das Jobcenter und die Kreishandwerkerschaft.

Seinen offiziellen Startschuss erlebte der Möbelservice Anfang August, doch schon zuvor war die Resonanz aus der Bevölkerung überwältigend gewesen. Der erste Anruf eines großzügigen Spenders kam am 12. Juli rein, mittlerweile sind 336 Spendenangeboten eingegangen. „Das hat uns völlig überrascht. Dass sich so viele Menschen für ihre gebrauchten Möbel eine nachhaltige Weiterverwendung wünschen und sich dadurch gleichzeitig sozial engagieren möchten, freut uns als Arbeiterwohlfahrt natürlich sehr“, so Christian Dohmen, stellvertretender AWO-Geschäftsführer und Projektinitiator begeistert.

Auch der WDR berichtete bereits in der Lokalzeit Südwestfalen über den Möbelservice. Danach stieg die Spendenbereitschaft nochmals enorm an. „An dem Tag nach der Berichterstattung stand das Telefon nicht mehr still“,

erinnert sich Rainer Setzke, stellvertretender Betriebsleiter der SRW gGmbH.

Auch wenn die ein oder andere logistische und bürokratische Hürde zu meistern war, das Projekt ist jetzt schon ein voller Erfolg. Dementsprechend haben Mohammad und Mohammed Nour Rahil auch gut zu tun. Seit Wochen sind sie gemeinsam mit AWO-Anleiter Torsten Thomas im gesamten Kreisgebiet unterwegs und fahren zu den Wohnungen der Möbelspender. Oft haben sie Glück und die Möbel sind bereits auseinandergebaut und müssen nur noch in

Neues Projekt fördert Integration von Flüchtlingen.

den Transporter verladen werden. Manchmal müssen die jungen Männer den Abbau noch vor Ort erledigen. Dieser Service komme gut an, so Rainer Setzke. „Die Leute sind dankbar, wenn ihnen das Abbauen der Möbel von uns abgenommen wird. Vor einigen Tagen hatte ich eine ältere Dame am Telefon, die sich richtig gefreut hat, als ich ihr versicherte, dass sie die Abholung der Möbel nichts kostet. Außerdem spielt der Aspekt der Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle bei der Entscheidung die gebrauchten Möbel an uns weiter zu geben.“

Derzeit engagieren sich neben Mohammad und Rahil noch sechs weitere Flüchtlinge aus Syrien, Nigeria, Iran, Irak und Armenien im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten für das Projekt. Sie sind in zwei Teams bei der Abholung der Möbel in den Spenderhaushalten, bei der Einlagerung in der AWO Werkstatt in Deuz und bei der anschließenden Auslieferung der Möbel in die bedürftigen Haushalte unterstützend tätig.

Doch das gesamte Möbelservice-Team soll noch weiter wachsen. Der Bewilligungsbescheid vom Jobcenter liegt nun auch vor, sodass ab September aus acht Arbeitsplätzen für Flüchtlinge langfristig bis zu 30 werden. Diese sind jeweils auf sechs Monate befristet, in denen die Flüchtlinge auch Deutsch- und Integrationskurse belegen, um gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt in Betriebe vermittelt werden zu können.

„Ich möchte hier in Deutschland ein neues Leben starten“, so Rahil. Das AWO Möbelservice-Projekt ermöglicht es ihm, hierfür eine solide Grundlage zu schaffen.

Wer Möbel oder funktionierende Elektrogeräte abgeben möchte, kann mit den Siegerner Recycling Werkstätten unter Tel. 0271/3595130 oder moebelservice@srw-siegen.de Kontakt aufnehmen. Die Möbel und Geräte werden dann bei den Spendern abgeholt.

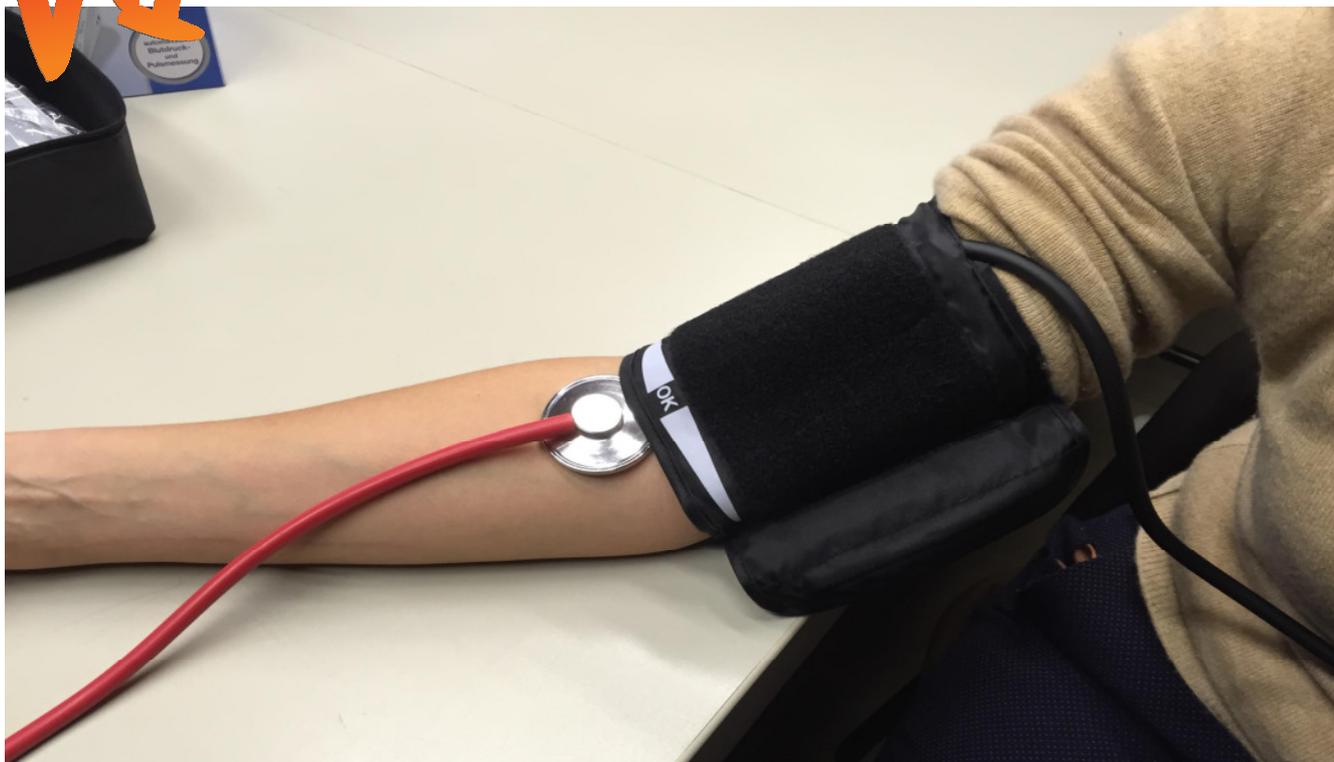


Foto: MiGazette

Malteser Migranten Medizin für Menschen in Not

Malteser starten in Siegen Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung

Krank, aber nicht krankenversichert? Dann ist guter Rat teuer, denn ohne Krankenversicherung erhalten Menschen mit Schmerzen oder bei Erkrankungen nur in lebensbedrohlichen Situationen ärztliche Behandlung. In mittlerweile 14 Städten bieten die Malteser daher Ambulanzen für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz an – ab dem 1. September auch in Siegen.

Was vor 15 Jahren in Berlin unter der Bezeichnung „Malteser Migranten Medizin“ (MMM) begann und sich in erster Linie an Menschen ohne geklärten Aufenthaltsstatus und ohne entsprechenden Versicherungsschutz richtete, betreut heute alle Menschen in medizinischen Notlagen, die keine Krankenversicherung haben: Laut Statistik sollen dies trotz Versicherungspflicht rund 80.000 Menschen in Deutschland sein.

Die neue medizinische Hilfe in Siegen wird dann der vierte Standort der Malteser in NRW sein – nach Köln, Münster und Euskirchen. Ab dem 1. September wird immer donnerstags im Pfarrheim der katholischen St.-Marien-Gemeinde im Häutebachweg 5 (gegenüber dem Löhrtor-Hallenbad) in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr diese Sprechstunde für nicht krankenversicherte Menschen angeboten.

Ehrenamtliche Teams von Ärzten, Pflegefachkräften und medizinischen Fachangestellten kümmern sich dann dort

kostenlos um nicht versicherte Patienten.

Gesucht werden weitere (Fach-)Ärzte, die in einem fachärztlichen Netzwerk mitarbeiten wollen, um im Einzelfall auch eine fachärztliche Behandlung ermöglichen zu können.

Da dieser Dienst für die Hilfesuchenden kostenlos ist und aus Spenden finanziert werden muss, freuen sich die Malteser über jede Unterstützung in Form von Geldspenden, aber auch in Form von Sachspenden wie z. B. Blutdruckmessgeräte, Verbandmaterial und anderes Verbrauchsmaterial, das in einer solchen Praxis benötigt wird.

Hilfe ohne Wenn und Aber

Weitere Informationen:

Malteser Migranten Medizin in Siegen
Kath. Pfarrheim St. Marien
Häutebachweg 5
57072 Siegen

Sprechstunde: Donnerstags von 18:00 bis 20:00 Uhr
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Kontakt-Tel.: 0271-856 11
E-Mail: mmm@malteser-siegen.de



Foto: MiGazette

Es weihnachtet überall

Liebe Leser*innen, wussten Sie, dass das Weihnachtsfest in vielen Ländern um den Globus ganz anders abläuft als bei uns? Nicht immer bringt der Weihnachtsmann oder das Christkind die Geschenke, sondern in Italien ist es nach dem Volksglauben zum Beispiel die Hexe Befana. Auch findet die Bescherung in einigen Ländern nicht am 24. oder 25. Dezember statt, sondern erst im neuen Jahr am Dreikönigstag. Wie begehen die Menschen in England, Frankreich, Schweden, Polen oder Italien das christliche Fest?

Wir haben für Sie die schönsten Weihnachtsbräuche rund um den Globus gesammelt.

Sinterklaas aus den Niederlanden

In den Niederlanden steht nicht der Heilige Abend, sondern der 6. Dezember (Nikolaustag) im Mittelpunkt. Vom niederländischen Sinterklaas sagt man, dass er das Jahr über in Spanien lebt und Mitte November mit einem Dampfschiff in den Niederlanden eintrifft, was in vielen Küstenorten jeweils nachgespielt wird. Holländische Kinder lassen ihre Schuhe vor dem Nikolausabend draußen,

um sie am Morgen mit Süßigkeiten gefüllt zu finden. Dementsprechend ist der 5. Dezember in den Niederlanden der eigentliche Geschenktage. Der 25. Dezember ist mehr ein religiöses Ereignis.

Weihnachten auf die englische Art

Die Engländer lieben Weihnachten und jedes Jahr schmücken sie ihre Wohnzimmer mit vielen Girlanden und Luftschlangen. Am Heiligabend (auf Englisch "Christmas Eve") gibt es in England ein Festessen, und natürlich muss zu diesem Anlass auch der Tisch festlich geschmückt werden. Oftmals werden die Teller sogar mit kleinen Hütchen und Tröten dekoriert und bunte Luftschlangen werden zum Verschönern der Wohnung verwendet. Wenn man einen solch dekorierten Tisch sieht, denkt man in Deutschland eigentlich eher an Karneval oder an eine Geburtstagsfeier.

Zur Feier des Tages gibt es häufig einen Truthahn und Plumpudding, in dem eine Münze versteckt wird. Der Glückliche, der die Münze in seinem Plumpudding findet, darf sich etwas wünschen. Bei Plumpudding denkst du jetzt bestimmt an einen richtigen Pudding, das ist aber nicht ganz richtig. Plumpudding ist eher so etwas wie ein Kuchen mit Rosinen und Nüssen. Wenn alle satt sind, gehen sie ins Wohnzimmer und spannen ein Seil auf. An dieses Seil werden dann Socken gehängt. Denn der Weih-



Foto: MiGazette

nachtsmann, den sie „Father Christmas“ nennen, kommt nach der englischen Tradition erst in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember. Er schleicht sich nachts, wenn alle schlafen, in die Wohnzimmer und packt die Geschenke in die Socken ein.

Feliz Navidad in Spanien

In Spanien sind es traditionell die Heiligen Drei Könige, die den Kindern am 6. Januar an Stelle des Weihnachtsmanns oder des Christkinds Weihnachtsgeschenke bringen, unartige Kinder bekommen statt Geschenke nur - essbare - Kohlestücke. In vielen spanischen Städten wird die Ankunft der Drei Könige in Form eines Umzugs am 5. Januar gefeiert.

In allen Haushalten finden sich Krippen, Weihnachtsbäume sind eher noch die Ausnahme. Weitere wichtige Tage in der Weihnachtszeit: Die „Lotería de Navidad“ am 22. Dezember. Vergleichbar mit unserem ersten April ist „El Día de los Inocentes“ am 28. Dezember, der „día de bromas“ (Tag der Scherze). In der „Nochevieja“ am 31. Dezember werden „12 uvas de la suerte“ (Glückstruben) bei den 12 mitternächtlichen Glockenschlägen gegessen.



Foto: MiGazette

Buon Natale in Italien

In Italien ist Weihnachten ein sehr frommes Fest, denn viele Italiener sind streng gläubig. An Heiligabend kommt die ganze Familie zusammen und sie feiern und essen gemeinsam. Nach dem Festmahl gehen auch sie in die Mitternachtsmesse. Anders als zum Beispiel in Deutschland gibt es keine Geschenke unter dem Weihnachtsbaum. Nur die Krippe darf unter dem Baum aufgebaut werden. Ebenso wie in Spanien müssen sich auch die Italiener mit der Bescherung etwas gedulden - am 24. oder 25. Dezember gibt es nämlich auch in diesem südeuropäischen Land meistens noch keine Geschenke.

Die Geschenke werden - genau wie in Spanien - am 6. Januar, dem Dreikönigstag, ausgepackt. Im Volksglauben hat sich der Brauch der Dreikönigshexe Befana durchgesetzt. Die Geschenke werden demnach nicht vom Weihnachtsmann oder Christkind gebracht, sondern von dieser Hexe. Laut traditionellem Glauben ist sie in der Weihnachtsnacht viel zu spät losgegangen und hat daher den Stern verpasst, der sie zur Krippe hätte führen sollen. So konnte sie den Weg nicht finden und irrt immer noch umher, um die Krippe zu suchen. Sie gibt die Hoffnung aber nicht auf, bringt jedem Haus Geschenke und hofft, durch einen glücklichen Zufall auf das Christkind zu treffen. „Babbo Natale“, eine Version des Weihnachtsmanns, ist in letzter Zeit häufiger geworden.

Joyeux Noël in Frankreich

In Frankreich lieferte früher Saint Nicolas seine Geschenke am 6. Dezember ab. Heute bringt Père Noël die Geschenke in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember. Er kommt durch den Schornstein und legt seine Gaben in die bereitgestellten Schuhe. Anders als der amerikanische Santa Claus trägt er ein langes, rotes Gewand mit Zipfelmütze. Seine Geschenke trägt er nicht in einem Sack, sondern - ähnlich wie bei der Weinernte - in einem Korb auf dem Rücken. Ein traditionelles französisches Festtagsgericht ist der „Dinde aux marons“, ein mit Maronen garnierter Truthahn. Noch beliebter: „Reveillon“ ein Festmahl aus Austern, Pasteten, Truthahn und Champagner, dazu gezuckerte Maronen. Geschlemmt wird die ganze Nacht vom 24. zum 25. Dezember.

Κάλαντα χριστουγέννων in Griechenland

Am 24. Dezember ziehen Kinder mit ihren Instrumenten durch die Straßen. Mit ihren Lobgesängen („Kalanda“) möchten sie Segen für die Häuser erwirken. Dafür werden sie von den Bewohner*innen belohnt. Nach Einbruch der Dunkelheit lodern zwölf Nächte lang Weihnachtsfeuer. Diese sollen kleine Kobolde vertreiben, die zur Weihnachtszeit ihr Unwesen treiben. Das größte und beste Holzschicht, das im ganzen Jahr gefunden wurde, wird bei

Thema: Aktuelles

den Weihnachtsfeuern in der Heiligen Nacht verbrannt, um das Christuskind zu wärmen. Am Morgen des 1. Januar, dem Tag des Heiligen Basilius, finden die Kinder vor ihrem Bett Weihnachtsgeschenke.

Lillejuleaften in Dänemark

Bei den Dänen beginnt Weihnachten am 23. Dezember, wo gemeinsam Apfelkuchen und Tee genossen wird. Dieser Tag wird als "Lillejuleaften" bezeichnet, was so viel wie Kleiner Heiliger Abend bedeutet. Traditionell ist der 23. Dezember der Tag an dem viele Dänen sich den Weihnachtsbaum ins Haus holen, um ihn am Morgen des 24. Dezembers zu schmücken.



Foto: MiGazette

Geschenkbringer ist in Dänemark der Julemand, der von vielen freundlichen Wichteln mit roten Mützen unterstützt wird, die Nissen genannt werden. Beim Weihnachtsessen wird extra für die Wichteln eine Schüssel mit Reisbrei bereitgestellt, damit diese auch beim kommenden Weihnachten den Platz für die Weihnachtsgeschenke finden. Der 24. Dezember steht im Zeichen der Familie. Es gibt ein Weihnachtsessen mit Gans, Ente oder Schweinebraten und zum Dessert einen Reispudding, der von den Dänen als „Risalamande“ bezeichnet wird. Im Reispudding wird häufig eine Mandel versteckt, der Finder bekommt ein Extrageschenk und ihm soll im kommenden Jahr das Glück hold sein.

Julfest in Schweden

Weihnachten wird in Schweden "Julfest" genannt. Anders als bei uns dauert das Fest ziemlich lang: Es beginnt am ersten Advent und endet erst im nächsten Jahr, am 13. Januar. In Schweden ist der 13. Dezember ein sehr wichtiges Datum, denn dieser Tag ist der Tag der Heiligen Lucia. Die Heilige Lucia wird auf Bildern immer mit einem Kranz auf dem Kopf dargestellt, auf dem auch Kerzen befestigt sind. Sie hat die Aufgabe, Licht ins Dunkel zu bringen.

Auch in Schweden wird der Weihnachtsbaum mit vielen Lichtern geschmückt und selbst gebastelte Strohfiguren und Gebäck werden am Baum aufgehängt. Der Heilige Abend ist, der wichtigste Tag der Weihnachtszeit. Das schwedische Festtagsessen besteht oft aus Schweinefüßsülze, Reisbrei und Fisch in Cremesoße. Nach dem Essen werden die Kerzen an dem Weihnachtsbaum angezündet und es findet die Bescherung statt. In Schweden werden die Geschenke vom „Jultomten“, dem schwedischen Weihnachtsmann, gebracht. Danach geht die ganze Familie zur Mitternachtsmesse. Am 13. Januar feiern dann die Erwachsenen das Ende der Weihnachtszeit mit viel Julbier.

Wesoły Świąt Bożego Narodzenia in Polen

Zum Heiligabend gehören die Weihnachtsoblaten. Das sind große eckige Backoblaten, meist mit einem aufgeprägten Bild. Tagsüber wird gefastet, und abends kommt die Familie zum Weihnachtsessen zusammen. Das Festmahl beginnt aber erst, wenn der erste Stern am Himmel aufgegangen ist. Das Essen besteht traditionell aus 12 Gerichten - in Erinnerung an die 12 Apostel. Es wird immer ein Gedeck mehr als benötigt aufgelegt: für einen Gast, der vielleicht unerwartet kommt. Bevor alle anfangen zu essen, werden die Weihnachtsoblaten geteilt und man wünscht sich „Frohe Weihnachten“. Das Teilen der Oblaten ist ein Zeichen dafür, dass die Familie das Leben miteinander teilen will. Es ist eine Geste der Liebe und der Versöhnung. Dann setzen sich alle zum Essen. Und die Kinder hoffen unter ihrem Teller ein Geldstück zu finden.



Foto: MiGazette

Weihnachten in Tschechien

Der 24. Dezember ist in Tschechien ein Fasttag. Am Abend wird das Weihnachtsessen serviert und vorher sollte nichts gegessen werden. Die Geschenke zu Weihnachten bringt in Tschechien das Jesuskind passend zum Heiligabend. Die Weihnachtsgeschenke dürfen nach dem Weihnachtsessen ausgepackt werden.

In Tschechien haben sich alte Orakelbräuche zu Weihnachten bis heute gehalten. So werden an Weihnachten beispielsweise Apfelorakel durchgeführt, die voraussagen sollen, wie das kommende Jahr wird.

Весёлого Рождества in Russland

In Russland findet die Bescherung am Heiligen Abend, der in Russland auf den 6. Januar fällt. Dieser Tag ist nach dem Julianischen Kalender der 24. Dezember. Bis zum Weihnachtsfest fasten die Menschen 40 Tage lang - diese „Philippus-Fastenzeit“ ist auch in anderen Ostkirchen verbreitet. Am ersten Weihnachtstag - am 7. Januar endet für gläubige Menschen in Russland die strenge Fastenzeit. Zu Weihnachten wird dann ein großes Festmahl serviert.

Der Weihnachtsbaum wird nach russischer Tradition Ende Dezember aufgestellt und geschmückt. Väterchen Frost - Ded Moros, der russische "Weihnachtsmann", kommt nach unserer Zeitrechnung in der Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar und verteilt die Geschenke. Er ist aber nicht alleine unterwegs, sondern er wird nach russischem Volksglauben von Schneeflocke - Sneguruchka, einem Mädchen, und Neujahr, einem Jungen, begleitet. Nachdem Väterchen Frost die Geschenke gebracht hat, stehen die Kinder am nächsten Morgen auf und dürfen

diese auspacken. Bevor es aber zur Bescherung kommt, sagen die Kinder traditionell kleine Gedichte auf.

In der Weihnachtsnacht werden oft Wahrsager befragt und dem Brauch nach sollen die Mädchen bei Kerzenlicht in den Spiegel schauen - denn man sagt, dass in dieser Nacht den Mädchen ihr zukünftiger Bräutigam erscheinen werde. Da in Russland eine andere Zeitrechnung gilt, feiert man Weihnachten auch etwas länger, nämlich bis zum 11. Januar. Dies ist in Russland der letzte Tag des Jahres.

Yulemen in Island

Die Ortschaften in Island sind zu Weihnachten ein einziges Lichtermeer - was an den langen Nächten liegen mag. Typisch für Island sind die „Yulemen“; dreizehn seltsame Trolle, die dreizehn Tage vor Heiligabend die Bevölkerung heimsuchen. St. Thorlakur's Day, der Tag vor Heiligabend, steht ganz im Zeichen der letzten Vorbereitungen. Der Morgen des 24. Dezember gehört in Island den Verstorbenen. Die Menschen strömen auf die Friedhöfe, um ihrer zu gedenken. Abends um sechs läuten die Kirchenglocken dann das Weihnachtsfest offiziell ein.



Foto: MiGazette

Merry X-mas in Nordamerika

In den USA und in Kanada wird Christmas, also Weihnachten, auch häufig mit „X-mas“ abgekürzt. Das X steht dabei für den ersten griechischen Buchstaben des Wortes Christus. In Nordamerika werden die Geschenke von Santa Claus gebracht, der nach amerikanischem Brauch in der



Foto: MiGazette

Nacht vom 24. auf den 25. Dezember durch die Schornsteine in die Häuser der Menschen klettert und dort die Geschenke unter den Baum legt. Kleinere Geschenke packt er in die Strümpfe, die die Menschen vorher aufgehängt haben. Häufig werden die Geschenkstrümpfe vor dem Kamin aufgehängt. Santa Claus ist aber nicht alleine unterwegs, sondern er wird von seinen Rentieren auf einen Schlitten durch die Lüfte getragen. Das berühmteste Rentier der Truppe ist Rudolph, das eine rote Nase hat. Die Familien stellen in dieser Nacht für Santa Claus Kekse und Milch bereit, damit er sich stärken kann. Auch an die Rentiere wird gedacht, sie bekommen meistens Zuckerstückchen.

In den USA und in Kanada gibt es zu Weihnachten traditionell ein richtiges Festmahl, an dem meistens ein Truthahn serviert wird und es werden viele Weihnachtslieder gesungen. Es werden viele Lichterketten an den Häusern, Zäunen und Bäumen befestigt und auch zahlreiche Figuren aufgestellt. Häufig werden riesige Figuren vom Weihnachtsmann und seinen Rentieren in den Vorgärten aufgestellt oder an Häuser gehängt. Es gibt sogar richtige Wettbewerbe, wer sein Haus am prächtigsten und fantasievollsten dekoriert. An Weihnachten machen auch die Läden und Geschäft massenhafte Umsätze. Die rot-weiße Bekleidung von Santa Claus wurde nicht zuletzt durch eine große Werbekampagne von Coca-Cola ab den 1930-er Jahren geprägt. Denn der Weihnachtsmann trug zu früheren Zeiten meist Mäntel in Braun und anderen Farben.

Bunte Weihnachtszeit in Mexiko

Das Weihnachtsfest läuft in Mexiko sehr bunt und fröhlich ab. Mit dem Feiern beginnen die Mexikaner schon am 15. Dezember. Auf den Straßen werden dann bis zum 24. Dezember große Umzüge veranstaltet. Diese neun Tage, die „Posadas“, sollen an die neun Monate der Schwangerschaft Marias erinnern und an den beschwerlichen Weg von Maria und Joseph von Nazaret bis nach Betlehem, die auf der Suche nach einer Unterkunft waren.

Es werden viele Bekannte eingeladen und zu Hause Feste gefeiert, auf denen Ponche - eine Art Bowle - getrunken und Buñuelos (ein Schmalzgebäck) gegessen werden. Oft wird auch eine „Piñata“ zerschlagen - eine Geschenkfigur, die mit Süßigkeiten und kleinen Gaben gefüllt ist.

An Heiligabend wird die letzte Posada groß gefeiert. An diesem Tag besuchen die mexikanischen Familien den Gottesdienst. Als üppiges Festessen werden Kabeljau oder Truthahn und viele hausgemachte Spezialitäten serviert. Bis zur Bescherung müssen die Menschen etwas Geduld aufbringen: Um Mitternacht wird das Jesuskind in die Krippe gelegt und danach erst dürfen die Weihnachtsgeschenke ausgepackt werden.

Heiliges Fest im katholischen Südamerika

Im den katholisch geprägten südamerikanischen Ländern steht der religiöse Aspekt des Weihnachtsfestes im Vordergrund. Aber auch dort gewinnen die US-amerikanischen Sitten und Gebräuche an Einfluss. Daneben haben Traditionen aus Europa sowie aus indianischen Kulturen die dortigen Bräuche beeinflusst. Vor allem mit Krippen werden die Plätze und Wohnungen in Südamerika reichlich geschmückt, die die Geburt des Christkinds im Stall von Bethlehem darstellen. Zum Teil werden diese von Hand geschnitzt - etwa in Peru, einem Land, dessen Kultur stark durch indigene Völker geprägt ist.

In einigen Ländern wie Argentinien werden die Kinder am Dreikönigstag beschenkt. Sie stellen ihre Schuhe unter das Bett und nach ihrem Glauben füllen die Heiligen Drei Könige diese auf ihrem Weg in die Krippe nach Betlehem mit Süßigkeiten und Geschenken. Die Weihnachtsmänner sind in Südamerika - dem Klima entsprechend - nicht dick eingepackt, sondern leichter bekleidet. Der Tradition nachkommen sie nicht auf einem Schlitten angeritten, sondern klettern mithilfe von Leitern und sogar Trampolinen in die Häuser, um ihre Geschenke zu verteilen. In vielen südamerikanischen Ländern ähnelt der Weihnachtsmann dem nordamerikanischen Santa Claus - so etwa der „Viejo Pasquero“ (übersetzt „alter Hirte“) in Chile oder der „Papai Noel“, der brasilianische Weihnachtsmann, der die Kinder beschenkt. In Kolumbien ist es „El Niño Jesús“, also das Christkind, das die Gaben bringt.

Im Mittelpunkt steht in den Ländern Südamerikas das Feiern der Geburt Jesu im Kreise der Familie. Es werden Weihnachtslichter aufgestellt und in einigen warmen Ländern wie Brasilien, in denen die Menschen auch im Freien feiern, werden zu Weihnachten bunte Feuerwerke veranstaltet.



Foto: MiGazette

Sommerliche Weihnacht' in Australien

In Australien fällt Weihnachten mitten auf den Sommer. Santa Claus flitzt in roten Boxershorts auf Wasserskiern an und fliegt per Helikopter in entfernte Orte. Der Weihnachtstruthahn wird am liebsten am Strand beim Picknick verzehrt.

Weihnachten auf indische Art

In Indien ist Weihnachten ein offizieller Feiertag, der auf Hindi auch als „der große Tag“ bezeichnet wird. Geschenke erhalten in erster Linie die Kinder, aber auch die Angestellten. Für das Familienoberhaupt ist es Zeichen der Verehrung, wenn ihm von den Seinen eine Zitrone überreicht wird, verbunden mit den besten Wünschen für Glück und Erfolg.

Weihnachten in Ghana

Auch in einigen Teilen Afrikas feiert man Weihnachten mit einem großen Fest. Zwar gehören viele Afrikaner*innen dem Islam und anderen Religionen an, aber in einigen Ländern leben auch viele Christen - zum Beispiel in Ghana. „Afishapa“ heißt dort „Frohe Weihnachten“. Die Adventszeit wird in dem westafrikanischen Land genutzt, um Verwandte zu besuchen. In Ghana leben viele Menschen in einfachen Häusern, und wenige können sich ein Auto leisten. So müssen sie zu Fuß aufbrechen, um alle Familienmitglieder zu sehen. Das kann manchmal Tage dauern.

Weihnachten wird in Ghana am 25. und 26. Dezember gefeiert. Da es in Afrika im Dezember viel wärmer ist als bei uns, feiert man das Fest im Freien. Am 25. Dezember geht die Familie in die Kirche - die Messe kann dort mehrere Stunden dauern: Es wird gesungen, getanzt und manchmal wird sogar ein Theaterstück aufgeführt. Familien, die das ganze Jahr über sparen müssen, bereiten an diesem besonderen Tag ein Festmahl zu.

Es gibt Reis, Ziegen- oder Hühnerfleisch und viel Obst. Das typische Weihnachtsessen ist Fufu, ein Eintopf mit Gemüse und Fleisch. Am 26. Dezember findet dann die Bescherung statt und den Kindern wird eine Kleinigkeit zum Spielen oder zum Anziehen geschenkt.

Weihnachten auf den Philippinen

Die Philippinen sind das einzige asiatische Land, in dem mehrheitlich Christen leben - die meisten von ihnen sind katholisch. Auf dem südostasiatischen Inselstaat wird Weihnachten vom 16. Dezember bis Anfang Januar gefeiert. Schon ab Mitte Oktober kann man im Radio Weihnachtslieder hören. Ab dem ersten Dezember werden die Häuser, Supermärkte, Autos und Busse mit Papierlaternen geschmückt. Am 16. Dezember läuten dann früh morgens die Glocken der Kirchen und es beginnt die offizielle Weihnachtszeit.

Es werden Feuerwerke veranstaltet, Krippen aufgestellt und man sieht Blaskapellen, die durch die Straßen ziehen. Die Leute sind fröhlich und ausgelassen und gehen zur „Misa de Gallo“, der Hahnenmesse. Diese Messe findet an neun aufeinanderfolgenden Tagen statt und ist der einzige Brauch in diesem Land, der auch philippinischen Ursprungs ist. Der Brauch wurde dann von christlichen Missionaren aus dem philippinischen Erntefest übernommen und auf die eigene Religion übertragen. Nach der Messe treffen sich die Menschen an Ständen vor der Kirche, trinken Ingwerbier und essen Reiskuchen.

Am 25. Dezember geht die gesamte Familie dann zur Weihnachtsmesse. Beim Weihnachtsgottesdienst wird oft ein Hirtenspiel aufgeführt. Nach der Messe wird auf den Philippinen dann ein Festmahl serviert. Es gibt Reis, Suppe, Frühlingsrollen und Früchte. Und alle zusammen, auch die Kinder, feiern die ganze Nacht durch, bis die Sonne wieder aufgeht. Die Bescherung findet aber erst am 6. Januar, dem Dreikönigstag, statt. Meist beschenken Erwachsene dann ihre Taufpaten.



Foto: MiGazette



Foto: MiGazette

Weihnachten in Japan

In Japan ist Weihnachten eigentlich kein offizieller Feiertag und man muss am 24. Dezember ganz normal zur Arbeit oder zur Schule gehen. In diesem asiatischen Land gehören nur wenige Menschen dem Christentum an. Es gibt dort verschiedene verbreitete Religionen, zum Beispiel sind viele Japaner Buddhisten.

Doch mittlerweile hat sich auch in Japan eine richtige Weihnachtskultur entwickelt. Zu Weihnachten werden viele Häuser geschmückt und selbst der Weihnachtsmann hat seinen Weg nach Japan gefunden - auch wenn er nicht so wichtig ist wie beispielweise in den USA oder in Deutschland.

Weihnachten gilt in Japan zwar auch als ein "Fest der Liebe", aber das wird hier etwas anders ausgelegt. Denn Weihnachten ist in Japan mehr ein Fest für Paare oder für Singles, die an diesem Tag die Gelegenheit haben, sich kennenzulernen. Weihnachten verbringt man nicht mit der Familie, sondern eher mit seinen Freunden - man geht

auf Partys und amüsiert sich. Denn das Weihnachtsfest wird in Japan nicht mit der eigenen Kultur und Religion verbunden, sondern gilt als ein moderner, aus dem Westen eingeführter Brauch. An Weihnachten machen sich viele verliebte Paare in Japan Geschenke, gehen romantisch bei Kerzenschein Essen oder machen einen langen Spaziergang. Zu Weihnachten gibt es oft eine Geburtstags-torte, die anlässlich der Geburt des Christkinds gegessen wird.



Eigennamen in der interkulturellen Verständigung

Ob auf Reisen im Urlaub oder beim Small Talk in geselliger Runde: das Gespräch beginnt mit einer Vorstellung, man selbst nennt seinen Namen und fragt nach dem des Gegenübers oder man wird einander vorgestellt. Die Grundlagen für eine Kommunikation sind gelegt, man ist im Gespräch. Dass die Kommunikation aber gelingt und man auf Dauer im Gespräch bleibt, hängt sehr stark davon ab, ob die Gesprächspartner*innen sich an den Namen erinnern.

Der erste Themenbereich dieses Buches befasst sich mit einer Auswahl an Hintergrundinformationen zur Entstehung von Personennamen. Der zweite Bereich widmet sich dem Umgang mit Eigennamen in interkulturellen Begegnungssituationen und damit der interkulturellen Praxis. In den weiteren Themenbereichen geht es um biografische Erzählungen über den eigenen Namen und Informationen zu wichtigen Herkunftsländern der in Deutschland lebenden Migrant*innen.

Erschienen im ZIEL Verlag, 284 Seiten.

Literaturempfehlung von Emetullah Hokkaömeroglu

Kopftuchdebatten in Europa

Kopftuch und Identität: Wie sprechen muslimische Frauen in nationalen Debatten für sich und welcher Widerhall begegnet ihnen?

Anna C. Korteweg und Gökçe Yurdakul analysieren Prozesse der In- und Exklusion anhand „nationaler Narrative“ sowie öffentlicher Zugehörigkeitsdiskurse zu geographischen Gemeinschaften in Frankreich, der Türkei, den Niederlanden und Deutschland. Den Fokus legen sie hierbei auf die medialen und politischen Diskussionen zu Kopftuch, Niqab und Burka, die zwischen Ablehnung, Toleranz und Aushandlung changieren. Die Aussagen muslimischer Frauen zeigen dabei, wie anhand der Kopftuchdebatten die Bedeutung nationale Zugehörigkeit überdacht, bekräftigt und potentiell neu artikuliert werden kann.

Erschienen im transcript Verlag, 290 Seiten.

Quelle: transcript Verlag





Plow ist ein Gericht aus Kirgisistan und wird nur zu großen Festen zubereitet. Das Rezept kommt von Natalie Koch.

Foto:

Plow

ZUTATEN FÜR 6 PERSONEN:

500 g Hähnchen (alternativ Rind- oder Lammfleisch)
250 g Reis
500 g Möhren
2 Zwiebeln
3 Knoblauchzehen
Salz, Pfeffer, Öl und Fett
Wasser

Das Hähnchen in kleine Stücke schneiden. In einem großen Topf Fett erhitzen, Öl zugeben und das Fleisch kräftig anbraten. Kräftig mit Salz und Pfeffer würzen. Zwiebeln in Ringe schneiden, Knoblauch würfeln und beides in den Topf geben, mit dem Fleisch anbraten. Möhren in grobe Stifte schneiden, zum Fleisch dazugeben.

Den Reis sehr gut unter kaltem Wasser waschen, auf die Möhren schichten (nicht umrühren). Kochendes Wasser auffüllen, sodass der Reis ca. 2,5 cm mit Wasser bedeckt ist. Den Deckel auf den Topf tun und bei kleiner Hitze ca. 30-45 Minuten köcheln lassen (zwischendurch nicht umrühren).

Den Plow vorsichtig mit einer Kelle auf einer großen Platte anrichten. Dazu schmeckt traditionell ein frischer Salat aus Tomaten, Zwiebeln und Rettich.

Рецепт плова с курицей

Продукты

500 гр. куриного мяса или говядины, барабины.
250 гр. Риса
500 гр. Моркови
2 Луковицы
3 головки чеснока
Соль, перец, вода, масло подсолнечное

Куриное мясо нужно нарезать на кубики 3–4 см. Курицу посолить, поперчить, положить в масло. Обжарить на большом огне до яркой корочки. Лук нарезать кубиками, нарезать чеснок, морковь нашинковать соломкой и добавить к мясу, обжарить в масле.

Засыпать сверху предварительно промытый рис. Залить горячей водой так, чтобы рис был покрыт на 2 - 2,5 см. Не перемешивать. Накрыть крышкой. Убавить огонь почти до минимума и тушить 30 минут.

Когда плов будет готов, можно перемешать. Подавать плов в горячем виде на большом красивом блюде. К плову подаётся салат из свежих помидоров и лука.

Klischee-Basar

In Deutschland gibt es viele Arten von Fastfood: Hamburger, Bratwurst, Pizza, Hähnchenstücke oder Döner Kebab. Doch der Döner ist der absolute Renner. Vor allem junge Menschen lieben die türkische Brottasche mit Fleisch, Salat und Sauce. Doch ist sie ein typisch türkisches Nationalgericht?

Fastfood Nummer eins

Immer mehr Döner-Stände sprießen aus dem Boden. In Deutschland gehen jedes Jahr etwa 100.000 Tonnen gewürztes Fleisch oder zwei Millionen Portionen täglich über die Theken. Damit ist der Döner Kebab das Fastfood Nummer eins in Deutschland. In Berlin, der Döner-Hauptstadt, kommen auf eine verkaufte Currywurst rund 100 Döner. Dort gibt es inzwischen etwa 1.300 Döner-Läden und damit weit mehr als beispielsweise in Istanbul.



Die Döner-Story

Lange Zeit galt der Berliner Kadir Nurman als der Erfinder. Der „Vater des Döners“ kam Ende der sechziger Jahre als Gastarbeiter nach Deutschland und arbeitete zunächst beim Automobilhersteller Daimler in Stuttgart. Als Nurman 1972 nach Berlin zog, erkannte er schnell, dass die Menschen in der hektischen Metropole viel im Laufen und von der Hand essen und kam auf eine Idee: Warum

nicht ein Fladenbrot nehmen und gegrilltes Fleisch sowie ein paar

Zwiebeln dazwischen legen? Der Döner war geboren, zumindest in seiner Urform – Tomate, Soße und Salat kamen erst später hinzu.

Kadir Nurman verkaufte den Döner in einer Imbissbude am Berliner Bahnhof Zoo – zunächst kamen allerdings nur andere Gastarbeiter*innen. Im Laufe der Zeit sprach sich die Erfindung bei Deutschen herum und der Döner wurde zum Hit. Nurman entwickelte den charakteristischen Drehspieß an dem der Döner gegrillt wird – allerdings ließ er sich die Erfindung nicht patentieren. Daher wurde der

Döner auch rasch von anderen türkischen Einwanderern aufgegriffen und kopiert. Kadir Nurman wurde 2011 vom Verein türkischer Döner-Hersteller für sein Lebenswerk ausgezeichnet und verstarb 2013.

Ist Kadir Nurman also der alleinige Erfinder des Döners in Deutschland? Ganz so offensichtlich ist die Lage wohl nicht: 2012 meldete sich ein weiterer Einwanderer zu Wort. Demnach ist nicht Kadir Nurman sondern Nevzat Salim der wahre Erfinder des Döners in Deutschland. Er will das mit Grillfleisch

Wer hat den Döner erfunden? Und warum?

gefüllte Brot schon 1969 im baden-württembergischen Reutlingen verkauft haben. Salim stammt ursprünglich aus der türkischen Stadt Bursa und kam 1968 nach Deutschland.

Um die Sache noch komplizierter zu machen, gibt es noch einen weiteren möglichen Erfinder des Döners: Der Berliner Gastwirt Mehmet Aygün beanspruchte ebenfalls die Urheberschaft des Döner für sich. Er habe die Grillspeise im Fladenbrot bereits 1971 in der Hauptstadt verkauft. Wer ist jetzt also der wahre Erfinder des Döners? Oder wurde der Döner vielleicht sogar an mehreren Orten unabhängig voneinander erfunden – ganz einfach, weil die Idee so genial ist und irgendjemand früher oder später darauf kommen musste?

Drehende Spieße

Schon aus dem 18. Jahrhundert liegen Reiseberichte aus Kleinasien vor, die von saftigem Hammelfleisch auf sich senkrecht drehenden Spießern berichten. Denn das Wort „kebab“ ist ein Überbegriff für alles Gebratene. Und „dönmek“, wovon Döner kommt, heißt „sich verwandeln“ oder ganz einfach „sich drehen“. Döner Kebab heißt übersetzt also so viel wie sich drehender Bratenspieß.

Kein Nationalgericht

Und sich drehende Bratenspieße gab es also offenbar schon in früheren Jahrhunderten in Kleinasien, das in etwa dem Gebiet der heutigen Türkei entsprach.

Der Döner gehört aber nicht unbedingt zur traditionellen türkischen Küche. Döner Kebab ist daher nicht das Nationalgericht der Türken, wie viele Leute bei uns glauben. Ein verwandtes Gericht ist übrigens das griechische Gyros, das ebenfalls am Drehspieß gebraten wird.

Dem jungen Döner-Erfinder (wer auch immer er sei) verdanken wir das heutige Döner-Outfit: Kebabstücke in einer Fladenbrottasche mit Salat und einer Soße aus Joghurt, Knoblauch und Gewürzen.



Foto: v.l.n.r.: Superintendent Peter-Thomas Stuberg, Dechant Karl-Hans Köhle, Pfarrer Panagiotis Tiriakidis – Griechisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Siegen-Olpe
Foto: Caritasverband

3. Überkonfessioneller Gottesdienst

Mein Mitmensch ist hier – Engagiert für Flüchtlinge

Mein Mitmensch ist hier - lautete das Motto zum 3. Überkonfessionellen Gottesdienst, der am Freitag, 23.09.2016 in der katholischen Kirche St. Joseph in Siegen-Weidenau stattfand. Vorbereitet wurde der Gottesdienst auch dieses Mal wieder von einem überkonfessionellen Team aus dem Ev. Kirchenkreis Siegen, dem katholischen Dekanat Siegen und verschiedenen Freikirchen.

Eingeladen waren alle, denen das Engagement für Flüchtlinge ein Herzensanliegen ist. Insbesondere richtete sich der Gottesdienst an die, die sich ehrenamtlich oder auch aus ihren beruflichen Rollen heraus für geflüchtete Menschen engagieren. Gekommen waren ca. 70 Gottesdienstbesucher*innen, die Dechant Karl-Hans Köhle, Pfarrer von St. Joseph, zu Beginn begrüßte.

Einen besonderen Dank richtete der Integrationsbeauftragte der Stadt Siegen, Torsten Büker, in seinem Grußwort an alle, die sich seit dem vergangenen Jahr aktiv und mit großem Engagement in der Stadt Siegen und im Kreisgebiet für Flüchtlinge einsetzen.

Mein Mitmensch ist hier – das gilt für die Fremden und Flüchtlinge in unserer Region; ohne Ansehen der Person, der Religion oder der Nationalität. Immer ist der mein Mitmensch, der in Not ist, dem ich helfen kann, der einen freundlichen Blick, ein gutes Wort oder eine helfende Hand braucht. So predigte Superintendent Peter-Thomas Stuberg in seiner Ansprache über das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter, der mitmenschlich an einem Fremden gehandelt hatte.

Ein besonderes Element im Gottesdienst war die persönliche Segnung. Bei ruhiger musikalischer Untermalung bestand für die Gottesdienstbesucher die Möglichkeit sich persönlich von einem der anwesenden Geistlichen segnen zu lassen.

Wie schon in den beiden vorangegangenen Gottesdiensten, wurde die Kollekte für ein Flüchtlingscamp auf der griechischen Insel Lesbos gesammelt. Es war deshalb ein schönes Zeichen, dass Pfarrer Panagiotis Tiriakidis von der Griechisch-Orthodoxen Kirchengemeinde Siegen-Olpe den Gottesdienst mitgefeiert hat.



Interkultureller Chor Siegerland.

Foto: Förderverein für die spanischsprachige kath. Gemeinde Siegen und Umgebung

14. Interkulturelle Seniorenbegegnung mit buntem Programm

Zum 14. Mal fand nunmehr die Seniorenbegegnung des interkulturellen Seniorennetzwerkes statt, diesmal erneut im katholischen Pfarrzentrum in Weidenau.

Dieses Projekt zur Förderung der Integration zugewanderter älterer Menschen war bereits im Jahre 2009 vom Förderverein für die spanischsprachige kath. Gemeinde Siegen und Umgebung ins Leben gerufen worden. Ein abwechslungsreiches und vielseitiges Programm wartete auf die Teilnehmenden aus unterschiedlichen Herkunftsländern, und es waren sogar Gäste aus Schweden und Südamerika gekommen. Alfonso López-García moderierte den Nachmittag als Vorsitzender der Einrichtung und hob einleitend noch einmal Ziel und Zweck derartiger Begegnungsveranstaltungen hervor. So vollziehe sich bei solchen Treffen ein Zusammenkommen von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, wichtig für das freundliche und partnerschaftliche Zusammenleben von Einheimischen und Zugewanderten, bedeutungsvoll für kulturelle Öffnung und gegenseitige Horizonterweiterung. Für die verschiedenen Kooperationspartner ergebe sich hiermit eine Plattform zur Darstellung eigener Arbeit, zu gegenseitigem Austausch und für neue Kontakte. Der Vorsitzende dankte allen Personen und Kooperationspartnern, welche das Projekt „Interkulturelles Netzwerk“ mittragen und unterstützen.

Wunderbar war bereits das einleitende Gitarrenspiel durch Herrn Richard Kuhajda. In musikalisch mitreißender Form wechselten Rhythmus und Melodie, sowie Dur- und Mollakkorde einander ab. In seinem Grußwort hoffte Ernst Göckus als Pressesprecher des Siegener Seniorenbeirates auf weitere gute Zusammenarbeit und ermutigte schon jetzt zu reger Teilnahme an Neuwahlen der Siegener Seniorenvertretung im kommenden Jahr.

Schon während des anschließenden gemeinsamen Kaffeetrinkens in heiterer und stilvoller Atmosphäre ergab sich reger und vielfältiger Gesprächsaustausch unter den Anwesenden. Wieder international wurde es mit Walter Lepschy an der Zither mit einfühlsamen Weisen aus Böhmen, Bayern und der Wachau. Anschließend stellten die verschiedenen Partnergruppen ihre Seniorenarbeit vor. Die Projektgruppe „WIR tanzen MIT, Sie



Spanisch-Orientalische Tanzgruppe „Joie de Vivre“. Foto: Förderverein für die spanischsprachige katholische Gemeinde Siegen und Umgebung



Nach Kaffee und Kuchen durfte auch das Tanzbein geschwungen werden.
Foto: Förderverein für die spanischsprachige kath. Gemeinde Siegen und Umgebung

auch?“ unter Leitung von Frau Laura Llarrull erfreute die Anwesenden mit Volkstänzen aus Lateinamerika und Europa. Nach diesen bewegten Beiträgen kam auch die Bewegung nicht zu kurz. Hierfür sorgte die Tanzgruppe Stelle Chiare unter der Leitung von Olivia Todaro und der interkulturelle Chor Siegerland unter Leitung von Frau Thuchien Ho mit einer facettenreichen Auswahl von Liedern aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Die spanisch-orientalische Tanzgruppe Joie de Vivre, welche sich kürzlich dem Förderverein der spanischen Gemeinde angeschlossen hat, rundete das Rahmenprogramm mit einem prachtvollen Zigeunertanz ab.

Eine Kinderwelt in der Stormstraße „Wenn ein Kind lacht, lacht die Welt“

Am Sonntag, 25. September 2016, organisierte das Alevitische Gemeinde- und Kulturzentrum Siegen e.V. auf seinem Vereinsgelände in der Stormstraße in Geisweid ein buntes Nachbarschaftsfest. Unter dem Motto „Wenn ein Kind lacht, lacht die Welt“ waren die Anwohner*innen, insbesondere neuzugezogene Flüchtlingsfamilien, eingeladen, einen bunten Nachmittag miteinander zu verbringen.

Zahlreiche Besucher*innen nahmen die Einladung gerne an und viele Eltern und Kinder freuten sich über die zahlreichen Spielangebote. So gab es z.B. eine Reise nach Jerusalem, Dosenwerfen, Eierlaufen, Kinderschminken, Basteln, ein kleines Fußballturnier auf dem Bolzplatz neben dem Vereinslokal und vieles mehr.

Bei Musik unter blauem Himmel, viel Unterhaltung und leckeren Spezialitäten genossen alle Teilnehmenden den schönen Nachmittag. Finanziert wurde das Nachbarschaftsfest durch Mittel aus dem Fördertopf „Förderung des friedlichen Zusammenlebens von zugewanderten und deutschen Bürgerinnen und Bürgern“ des Integrationsrates der Stadt Siegen.



„Wenn ein Kind lacht, lacht die Welt“ - Unter diesem schönen Motto feierte das Alevitische Gemeinde- und Kulturzentrum im Rahmen der Interkulturellen Tage ein tolles Nachbarschaftsfest.
Foto: Alevitisches Gemeinde- und Kulturzentrum



Szenen aus dem Stück: Betty Hochmann flüchtet nach Palästina. Abschied von der Familie.

Foto: JungesTheaterSiegen e.V.

„Unheimliche Heimat“ - Bewegende Inszenierung im Apollo-Theater anlässlich der Interkulturellen Tage

Stehende Ovationen und minutenlangen Applaus gab es am 20. September im ausverkauften Apollo-Theater für das tolle Ensemble vom JungesTheaterSiegen und seine emotionale und bewegende Aufführung des Stücks „Unheimliche Heimat“. Dank der finanziellen Unterstützung des Integrationsrates und der Stadt Siegen hatten die Verantwortlichen des Jungen Theaters den Schritt gewagt und das erfolgreiche Stück zum ersten Mal auf einer ganz großen Bühne präsentiert.

Entstehungsgeschichte

Das Stück „Unheimliche Heimat – Stolpersteine der Erinnerung“ ist entstanden, weil sich Jugendliche aus Siegen und Umgebung, alle Mitglieder der Theatergruppe des „Jungen Theaters“ mit den Biografien junger Siegener

während der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt haben. Auf Einladung des Regisseurs und Theaterpädagogen Lars Dettmer begannen sie nachzuforschen, welche Lebensgeschichten sich hinter den „Siegener Stolpersteinen“ verbergen. Ihre Motivation war dabei von Anfang an ziemlich klar – es sollte kein neues Stück über die Gräueltaten und Menschenrechtsverletzungen der Nationalsozialisten entstehen, die Gruppe wollte sichtbar machen, welche Lebensgeschichten, Ängste Hoffnungen, Alltagserfahrungen die Menschen, denen die Stolpersteine gewidmet sind, mit in die Deportation, den Tod oder die Neue Heimat genommen haben. Im Mittelpunkt des Projekts standen die Schicksale der Familien Franck – eine Straße erinnert heute noch an sie - und die Familie Hochmann sowie der Menschen, wie die Familie von Wilhelm Fries, die die Franks bis Deportation in ein Vernichtungslager unterstützt und begleitet haben. Eine fiktive Familie Kremer steht für alle die Menschen, die politisch ängstlich und unsicher waren und nicht den Mut hatten, sich den Nationalsozialisten entgegen zu stellen. Viele und lange Gespräche mit Zeitzeugen wie Traute Fries (Tochter von Wilhelm Fries, einem engen Freund der Familie Frank) oder Historikern wie Klaus Dietermann (Leiter des „Aktiven Museums“ in der ehemaligen jüdischen Synagoge) lieferten den Stoff für die Szenen aus dem Leben der Familien Frank und Hochmann.

Thema: Veranstaltungen

Aktualität gewinnt das Stück durch die inneren Konflikte zwischen Bleiben und Gehen, die von den jungen Darstellern in beeindruckender Weise gespielt wurden. Haben doch beide Familien Siegen als Heimat erlebt, die immer „unheimlicher“ wird – allerdings auch für die Menschen, die sich als „gute Deutsche“ erst betroffen fühlen, als sie im Bombenhagel im Bunker sitzen und merken, dass der nationalsozialistische Krieg auch ihnen die Heimat nimmt. Die erste Aufführung einzelner Szenen fand anlässlich der Gedenkstunde für den 16. Dezember 2014 im Aktiven Museum statt. Noch ein Jahr arbeiteten die Jugendlichen weiter am Stück, erforschten das Leben der Menschen, probierten Szenen, diskutierten, suchten den richtigen Weg zwischen Fiktion und Dokumentation, Wirklichkeitsnähe und ihrer Botschaft, über die tiefen Konflikte und Verletzungen, die der unfreiwillige Verlust von Heimat bedeutet.

Beeindruckend, wie das Ensemble im Alter von 10 bis Anfang 30 zusammengehalten hat, begleitet von Lars Dettmer und Peer Ball, unterstützt von Sponsoren, ohne die die Arbeit nicht möglich gewesen wäre.

Am 16.12.2015 hatte „Unheimliche Heimat“ Premiere“ im LYZ anlässlich des 70. Jahrestages der Bombardierung von Siegen. Tief bewegt verließen die Zuschauer das Theater – hatten die jungen Darsteller mit ihrem Spiel ihre Erinnerungen zurückgegeben und die Menschen gewürdigt, die großes Leid erfahren haben. Die große Resonanz hat dann dazu geführt, dass „Unheimliche Heimat“ noch mehrmals aufgeführt werden konnte. Auch für die Schüler*innen, die Gäste der letzten Aufführungen waren, konnte die nationalsozialistische Zeit, die schleichende Ausgrenzung, Verfolgung und schließlich Ermordung jüdischer und andersdenkender Mitmenschen lebendig werden – als Mahnung, sich zu widersetzen, wenn Menschenrechte in Gefahr sind.

So konnte auch die ausverkaufte Vorstellung im Apollo Theater am 20. September als Aufruf und Appell verstanden werden, Widerstand zu leisten, wenn Menschen verfolgt und bedroht sind, ihnen Schutz zu gewähren, wenn sie ihre Heimat verlassen müssen und ihnen eine neue Heimat zu bieten, die Schutz und ein Leben in Frieden garantieren kann.



Szenen aus dem Stück: Banges Warten im Bunker während der Bombardierung Siegens am 16.12.1944.

Fotos: JungesTheaterSiegen e.V.

Polizei: 110
Notarzt/Feuerwehr: 112
Ärztlicher Notfalldienst Tel.: 0271 /1 92 92
Giftnotrufzentrale Tel.: 0228 /1 92 40

Wohlfahrtsverbände

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/
Olpe – Integrationsagentur**
Koblenzer Str. 138, 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86-0
Internet: www.awo-siegen.de
Ansprechpartnerin: Emetullah Hokkaömeroglu
Tel.: 0271/33 86-280

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/
Olpe – Migrationsberatung für Erwachsene**
Danziger Str. 2, 57223 Kreuztal
Internet: www.awo-siegen.de
Ansprechpartnerin: Sophie Kröckel
Tel.: 02732/769 85 60

**Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. – Integrations-
agentur**
Häutebachweg 5, 57072 Siegen
Tel.: 0271/23602-0
Internet: www.caritas-siegen.de
Ansprechpartnerin: Karina Barbera
Tel.: 0271/23602-31

**Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. – Fachdienst für
Integration und Migration**
Häutebachweg 5, 57072 Siegen
Tel.: 0271/23602-0
Internet: www.caritas-siegen.de
Ansprechpartnerin: Ilse Zalewski (MBE)
Tel.: 0271/23 602-18

Diakonie Sozialdienste GmbH – Integrationsagentur
Friedrichstr. 27, 57072 Siegen
Tel. 0271/5003-0
Internet: www.diakonie-sw.de
Ansprechpartnerin: Anna Butzek
Tel.: 0271/5003-101

**Diakonie Sozialdienste GmbH – Integrationsdienste für
zugewanderte Menschen**
Friedrichstr. 27, 57072 Siegen
Ansprechpartnerin: Leyla Aslan
Tel.: 0271/5003-107

**Internationaler Bund Soziale Dienste GmbH –
Jugendmigrationsdienst Siegen**
Rathausstr. 3, 57078 Siegen
Internet: www.internationaler-bund.de
Ansprechpartner: Gregor Kulawik
Tel.: 0271/485 35 23

**Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. –
Integrationsagentur**
Servicestelle für die Antidiskriminierungsarbeit
Sandstraße 28, 57072 Siegen
Tel.: 0271/313 640 44
Internet: www.vaks.info
Ansprechpartnerin: Gül Ditsch

**Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. –
Migrationsberatung und Flüchtlingsberatung**
Hinterstraße 52, 57072 Siegen
Internet: www.vaks.info
Ansprechpartnerin: Regina Kürschner
Tel.: 0271/21 900

Integration

Universitätsstadt Siegen - Integrationsbeauftragter
Weidenauer Str. 211-213
57076 Siegen
Tel.: 0271/404-1400
E-Mail: t.bueker@siegen.de

**Kreis Siegen-Wittgenstein – Kommunales Integrations-
zentrum**
St.-Johann-Str. 18, 57074 Siegen
Tel.: 0271/333-2320
Fax:0271/333-2500
E-Mail: y.partmann@siegen-wittgenstein.de
Internet: www.siegen-wittgenstein.de

**Schwerpunkt Sprache und interkulturelle Bildung (SiB)
im Haus der interkulturellen Bildung**
Hüttenstraße 14; 57078 Siegen
Tel. 0271/89087-43 (-44)
E-Mail: sib-siegen-chatterjee@gmx.de
Internet: www.siegen.de

Arbeit

Agentur für Arbeit Siegen
Emilienstr. 45
57072 Siegen
Tel.: 0800 4 5555 00
Internet: www.arbeitsagentur.de

Integration Point Siegen
Friedrichstraße 20
57072 Siegen
Tel.: 0271/38469-477

**Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit
Siegen**
Emilienstr. 45
57072 Siegen
Tel.: 0271/2301-249



Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Agentur für Arbeit

Emilienstraße 45
57072 Siegen
Tel.: 0271/2301-0
www.arbeitsagentur.de

BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

Frankenstraße 210
90461 Nürnberg
Hotline: 030 – 1815 1111
www.bamf.de

IHK (Industrie- und Handelskammer)

Koblenzer Str. 121
57072 Siegen
Tel.: 0271/ 33020
www.ihk-siegen.de

IQ – Netzwerk Anerkennung in Deutschland

Erst-Anlaufstelle: LerNet e.V.
Service-Telefon 0201/3101 100
www.lernet.de
Rathausstr. 3
53225 Bonn
Tel.: 0228/9763 8982
www.anerkennung-in-deutschland.de

KH Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, Geschäftsstelle Siegen

Löhrtor 10 –12
57072 Siegen
Tel.: 0271/2350-0
www.kh-siegen.de

Weiterbildung und Qualifizierung

Volkshochschule Siegen-Wittgenstein

Koblenzer Str. 73
57072 Siegen
Tel.: 0271/333-1519
E-Mail: vhs@siegen-wittgenstein.de

KM:SI GmbH

Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein

Birlenbacher Str. 18
57078 Siegen
Tel.: 0271/303 90-0
info@kmsi.de

Aus- und Weiterbildungszentrum Bau

Heesstraße 45 - 47
57223 Kreuztal
Tel.: 02732/2794-3
info@awz-bau.de

Berufsbildungszentrum der IHK Siegen - bbz

Birlenbacher Hütte 10
57078 Siegen
Tel.: 0271/7890570
www.bbz-siegen.de

Berufskolleg Allgemeingewerbe, Hauswirtschaft und Sozialpädagogik des Kreises Siegen-Wittgenstein

Fischbacherbergstraße 17
57072 Siegen
Tel.: 0271/72366-70
www.berufskolleg-ahs-si.de

Berufskolleg Technik des Kreises Siegen-Wittgenstein

Fischbacherbergstraße 2
57072 Siegen
Tel.: 0271/72326-41

Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung des Kreises Siegen-Wittgenstein

Am Stadtwald 27
57072 Siegen
Tel.: 0271/72366-80

bfw – Unternehmen für Bildung, gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH

Birlenbacher Straße 17
57078 Siegen
Tel.: 0271/3039-00

Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.

Sieghütter Hauptweg 3
57072 Siegen
Tel.: 0271/2326-30

BIZ – Berufsinformationszentrum

Emilienstraße 45
57072 Siegen
Tel.: 0271/2301-249

BSW – Beratungsservice Weiterbildung

Birlenbacher Str. 17
58078 Siegen
Tel.: 0271/3039-00
www.bsw-beratung.de

DAA – Deutsche Angestellten-Akademie GmbH

Hindenburgstr. 7
57072 Siegen
Tel.: 0271/2309-40
www.daa-siegen.de

Dekra – Akademie GmbH

Eiserfelder Str. 3
57080 Siegen
Tel.: 0271/ 3751 20
www.dekra-akademie.de

Jobcenter Siegen

Koblenzer Str. 78
Friedrichstr. 20

Katholisches Jugendwerk Förderband e.V.

Pfarrstrasse 11
57223 Kreuztal
Tel.: 02732/27177
www.foerderband-siegen.de

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Weidenauer Str. 118
57076 Siegen
Tel.: 0271/77219 17
www.tuev-akademie.de

Gewerkschaften

**Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
Kreisverband Siegen**

Hermelsbacher Weg 50
57250 Siegen
Tel.: 0271/55927
www.gew-nrw.de

**DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Siegen-
Wittgenstein**

Donnerscheidstr. 30
57072 Siegen
Tel.: 0271/31345-0
www.suedwestfalen.dgb.de

**Industriegewerkschaft Metall, Verwaltungsstelle Siegen-
Wittgenstein**

Donnerscheidstr. 30
57072 Siegen
Tel.: 0271/ 23609-0
www.igmetall-siegen.de

**Ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
Bezirk Siegen/Olpe**

Koblenzer Str. 29
57072 Siegen
Tel.: 0271/23886-0

Familie, Kinder und Jugendliche

Allgemeiner Sozialdienst Stadt Siegen – ASD

Weidenauer Str. 211-215
57076 Siegen
Tel.: 0271/404-2333
Fax: 0271/404-2311
www.siegen.de

**Regionaler Sozialdienst für Familien- und Jugendhilfe
(RSD) für den Kreis Siegen-Wittgenstein**

Koblenzer Straße 73
57072 Siegen
Tel.: 0271/333-0
Fax: 0271/333-1380
www.siegen-wittgenstein.de

**Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Le-
bensfragen Siegen-Olpe**

Untere Metzgerstr. 17
57072 Siegen
Tel.: 0271/57617
Fax: 0271/21406
E-Mail: eheberatung-siegen@erzbistum-paderborn.de

**Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Evangeli-
schen Kirchenkreises Siegen**

Burgstraße 23
57072 Siegen
Tel.: 0271/25028-0
Fax: 0271/25028-59
Außenstellen in Olpe und Bad Berleburg
E-Mail: info@EFL-Siegen.de
www.efl-siegen.de

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der
Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH**

Friedrichstraße 27
57072 Siegen
Tel.: 0271/56011
Fax: 0271/237 929
www.friedenshort.de/Einrichtungen

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des
Kreises Siegen-Wittgenstein**

Bismarckstraße 45
57076 Siegen
Tel.: 0271/3332740
Fax: 0271/3332701
Nebenstelle: Poststraße 40, 57319 Bad Berleburg
Tel.: 02751/926111
Fax: 02751/9261-22
E-Mail: erziehungsberatung@siegen-wittgenstein.de



Frauen und Mädchen

Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfe – Zeitpaten für Kinder

Koordination: Frau Müller
Lüsbergstr. 11
57074 Siegen
Tel.: 02737/592496
info@zeitplan.de

GEB (Gesellschaft für Erziehungshilfe und Beratung mbH)

Hauptstr. 81
57074 Siegen
Tel.: 0271/681025
E-Mail: geb@geb-siegen.de
www.geb-siegen.de

Föbe Gesellschaft zur Förderung und Betreuung von Jugendlichen und Erwachsenen mbH

Freudenberger Str. 26
57072 Siegen
Tel.: 0271/ 222 9830
E-Mail: info@foebe.de
www.foebe.de

Schule

Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Siegen-Wittgenstein

Bismarckstraße 45
57076 Siegen
Tel.: 0271/333-2730
Fax: 0271/333-2701
E-Mail: schulberatung@siegen-wittgenstein.de
Nebenstelle: Am Breitenbach 1, 57319 Bad Berleburg
Tel.: 02751/9263-210
Fax: 02751/9263-101
E-Mail: Schulberatung-wittgenstein@siegen-wittgenstein.de

„die 2. Chance – Schulverweigerung“

Friedrichstr. 15
57072 Siegen
Tel.: 0271/7030 5220
Fax: 0271/ 7030 5229
E-Mail: zweite@foerderband-siegen.de
www.foerderband-online.info

Beratungsstelle Mädchen in Not

Beratungsstelle: Moltkestraße 11, 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/4133
Fax: 02732/204707
Beratungsstelle: Sandstraße 12, 57072 Siegen
Tel.: 0271/54128
E-Mail: info@maedchen-in-not.de
www.maedchen-in-not.de

Trägerverein: IFPAKE e.V., Bussardweg 1, 57078 Siegen

Frauenberatungsstelle

Freudenberger Str. 28
57072 Siegen
Tel.: 0271/21887
Fax: 0271/25211
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de

Notruf für vergewaltigte Frauen

Freudenberger Str. 28
57072 Siegen
Tel.: 0271/237592
Fax: 0271/25211
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de

ALF – Alternative Lebensräume GmbH

Hauptstr. 56
57074 Siegen
Tel.: 0271/384626-0
E-Mail: info@alf-siegen.de
www.alf-siegen.de

Deutscher Frauenring e. V., Ortsring Siegen

Hankerstr. 10
57223 Kreuztal
Tel.: 02732/7696 396
www.deutscher-frauenring.de

Schwangere

Schwangerschaftsberatung im Erzbistum Paderborn – Anerkannte Beratungsstelle für Schwangere des Sozialdienstes kath. Frauen e.V.

Häutebachweg 5
57072 Siegen (gegenüber dem Stadtbad Löhrtor)
Tel.: 0271/23252-17
Fax: 0271/23252-22
E-Mail: schwangerenberatung@skf-siegen.de
www.skf-siegen.de

**donum vitae – staatlich anerkannte Schwangerschafts-
konflikt- und Schwangerenberatungsstelle**

Friedrichstraße 13-15
57072 Siegen
Tel: 0271/40 57 261
Fax: 0271/40 57 263
E-Mail: siegen@donumvitae.org
www.donumvitae-siegen.de

**Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
des Kreises Siegen-Wittgenstein**

Bismarckstraße 45
57076 Siegen
Tel.: 0271/333-2704
Fax : 0271/333-2712
E-Mail: schwangerenberatung@siegen-wittgenstein.de

**Anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflik-
te, Sexualpädagogik und Familienplanung des Kirchen-
kreises Siegen**

Burgstraße 23
57072 Siegen
Tel.: 0271/25028-0 oder 0271/25028-52
Fax: 0271/25028-59
www.efl-siegen.de

Sucht

Suchtberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt AWO

Hindenburgstr. 8 (1. OG)
57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 86 60,
E-Mail: suchtberatung@awo-siegen.de
www.awo-siegen.de

**Diakonie Sozialdienste GmbH – Beratungsstelle für
Suchtkranke**

Friedrichstraße 27
57072 Siegen
Tel.: 0271/5003-220
Fax: 0271/5003-209
E-Mail: suchtberatung@diakonie-sw.de
www.diakonie-sw.de

**Diakonisches Werk Wittgenstein gGmbH –
Suchtberatung**

Schützenstraße 4
57319 Bad Berleburg
Tel.: 02751/9213
Fax: 02751/921494
Außenstelle: Bahnhofstraße 15, 57334 Bad Laasphe
Tel.: 02752/4 7777 2
E-Mail: Suchtberatung@diakonie-wittgenstein.de
www.diakonie-wittgenstein.de

**KISS – Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfe-
gruppen, Kirchenkreis Siegen**

Burgstr. 23
57072 Siegen
Tel.: 0271/2502850
E-Mail: karlfried.petri@kirchenkreis-siegen.de
www.kirchenkreis-siegen.de

Beratung Kinder und Jugendliche

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des
Deutschen Kinderschutzbundes**

Kreisverband Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Straße 109
57072 Siegen
Tel.: 0271/330 05 06
E-Mail: gs@kinderschutzbund-siegen.de
www.kinderschutzbund-siegen.de

Ärztliche Beratungsstelle an der DRK-Kinderklinik Siegen

Wellersbergstraße 60
57072 Siegen
Tel.: 0271/2345-240
Fax: 0271-56391
in Notfällen: 0271/2345-0

Weitere Beratungsstellen

**Psychosoziale Beratungsstelle für Lesben, Schwule und
Transsexuelle Menschen und ihre Angehörigen**

Freudenberger Straße 67
57072 Siegen
Tel.: 0271/5 32 97
Fax: 0271/238 35 50
E-Mail: sis@andersroom.de
www.andersroom.de

AIDS-Beratungsstelle

Bismarckstraße 45
57076 Siegen
Tel.: 0271 333-2715
Fax: 0271 333-2712
www.siegen-wittgenstein.de/

Hilfen beim Strafverfahren

Brücke Siegen e.V.

Friedrichstr. 27
57072 Siegen
Tel.: 0271/20944 und 0271/55163
Fax: 0271/55164
www.bruecke-siegen.de



Schwere Erkrankung und Lebensende

Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH) im Jugendamt der Stadt Siegen

Weidenauer Str. 211-215
57076 Siegen
Tel.: 0271/404-2351 und 0271/404-2333
Fax: 0271/404-2311
www.siegen.de

Behinderung

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe

Koblenzer Str. 136
57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86-0
Fax: 0271/3386-199
www.awo-siegen.de

Verein INVEMA e.V.

Roonstraße 21
57223 Kreuztal
Tel.: 02732/55290-0
Fax: 02732/55290-49
www.invema-ev.de

Diakonie Sozialdienste GmbH – Beratungsstelle für hör-geschädigte Menschen

Friedrichstraße 27
57072 Siegen
Tel.: 0271/5003-270
Fax: 0271/5003-279

Integrationsfachdienst RESELVE gGmbH

Seelbacher Weg 15
57072 Siegen
Tel.: 0271/37513-0
www.reselve.de

Trauma

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge

Sandstraße 28 (4. OG)
57072 Siegen
Tel.: 0271/250115-10, -11, -12
E-Mail: info@psz-siegen.de
www.psz-siegen.de

DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH – Traumaambulanz

Wellersbergstraße 60
57072 Siegen
Tel.: 0271/2345-0
Fax: 0271/56391

Ambulanter Kinderhospizdienst Siegen

Wellersbergstr.60
57072 Siegen
Tel.: 0271/2330757
Fax:0271/2330756
E-Mail: siegen@deutscher-kinderhospizverein.de
www.siegen.deutscher-kinderhospizverein.de

Koordinationsstelle für Ambulante Hospizarbeit

Haardtstr. 45
57076 Siegen
Tel.: 0271/23602-62
Fax: 0271/23602-69
E-Mail: koordination-hospizarbeit@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de

Hilfen in besonderen Lebenslagen

Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Häutebachweg 5
57072 Siegen
Tel.: 0271/23 602-0
Beratungshotline mittwochs von 10.00- 12.00 Uhr
www.caritas-siegen.de

Arche – Evangelischer Betreuungsverein, Diakonisches Werk Wittgenstein GmbH

Schützenstr. 4
57391 Bad Berleburg
Tel.: 02751/9213 424
www.diakonie-wittgenstein.de

Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV)

Sandstr. 12
57072 Siegen
Tel.: 0271/20539
E-Mail: info@vamv-nrw.de
www.vamv-nrw.de

Diakonie in Südwestfalen Beratungsstelle für Wohnungslose

In der Herrenwiese 5
57076 Siegen
Tel.: 0271/489633
Mobil: 0175/2970221
E-Mail: wohnungslos-beratung@diakonie-sw.de
www.diakonie-suedwestfalen.de

Thema: Wichtige Telefonnummern

Fachstelle für Wohnungsnotfälle, Stadt Siegen

Rathaus Weidenau
Weidenauerstr. 215
57076 Siegen
Tel.: 0271/4042 210
www.siegen.de

Kommunale Wohnungsvermittlung

Rathaus Weidenau
Weidenauerstr. 215
57076 Siegen
Tel.: 0271/404-2920

Sport

Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V. – Sportjugend im Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V.

Bismarckstr. 45
57076 Siegen
Tel.: 0271/41115
Fax: 0271/2337977
E-Mail: ksb-siegen-wittgenstein@online.de
www.ksb-siegen-wittgenstein.de

Kultur/Freizeit

Aktives Museum Südwestfalen

Obergraben 10
57072 Siegen
Tel.: 0271/20100
siegen-ams@t-online.de

Apollo Theater Siegen

Morleystr. 1
57072 Siegen
Tel.: 0271/7702 770
www.apollosiegen.de

Hallenbad Eiserfeld

Eiserfeld Straße 418
57080 Siegen
Tel.: 0271/3820 269
www.schwimbaeder-siegen.de

Hallenbad Löhrtor

Löhrtor 15
57072 Siegen
Tel.: 0271/ 53135
www.schwimbaeder-siegen.de

Hallenbad Weidenau

Bismarckstraße 48
57076 Siegen
Tel.: 0271/42992

Medien- und Kulturhaus LYZ

St.-Johann-Str. 18
57074 Siegen
Tel.: 0271/3332 448
www.lyz.de

Museum für Gegenwartskunst

Unteres Schloß 1
57072 Siegen
Tel.: 0271/4057 710
www.mgk-siegen.de

Siegerlandmuseum im Oberen Schloß

Burgstraße
57072 Siegen
Tel.: 0271/2304 10
www.siegerlandmuseum.de

Stadt Siegen Stadtbibliothek, KrönchenCenter

Markt 25
57072 Siegen
Tel.: 0271/404 -3011
www.siegen.de

Veranstaltungszentrum Siegerlandhalle

Koblenzer Str. 151
57072 Siegen
Tel.: 0271/33700
www.siegerlandhalle.de

Migrantenorganisationen

Alevitische Gemeinde und Kulturzentrum Siegen e.V.

Stormstr. 21
57078 Siegen
Telefon: 0271/77 34 593
E-Mail: agk-siegen@hotmail.de
www.aleviten-si.de

Atatürkverein Siegerland e.V.

Weidenauer Str. 87
57076 Siegen
Geschäftsführer: Tufan Bozdogan
Tel.: 0271/38690777
E-Mail: add@add-siegen.de
www.add-siegen.de



Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Siegen e.V.

Eva-Maria Müller
Tel.: 0271/233 014 4
E-Mail: hme-sgn@gmx.de

Katholisch Kroatische Mission Siegen

Häutebachweg 5
57072 Siegen
Tel.: 0271/238 08 17
E-Mail: vinko.puljic62@gmail.com

Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.

Raitelsbergstraße 49
70188 Stuttgart
Tel.: 0711/1 66 59-0
Ansprechpartner: Rudolf Schaufler
Danzigerstr. 24
57250 Netphen
Telefon: 02738/6908081
Fax: 02738/6908085
E-Mail: rudolf.schaufler-2@t-online.de
www.deutscheausrussland.de oder www.lmdr.de

Libanesischer Frauenverein e.V.

Hanan Tahmaz
Mobil: 0170/122 759 7
E-Mail: tahmaz.hanan@t-online.de

Litera e.V.

Marburger Tor 15
57072 Siegen
Tel.: 0151/28 26 41 06
E-Mail: lenagross66@aol.de

Russischer Club e.V.

Leinenweberstr. 39
57074 Siegen
Ansprechpartner: Svetlana Ochs
Tel.: 02732/27300
www.svetlana-o.com

Siegener interkulturelles Forum für Austausch e. V. (SIFA e. V.)

Weidenauerstr. 187
57076 Siegen
Tel.: 0271/7700 064
Mobil: 0177/5729 514
www.sifasiegen.de

Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.

Gerberstraße 2
57078 Siegen
E-Mail: huettental@gmx.de

Stelle Chiare e.V.

Fröbelstraße 11
57078 Siegen
Tel.: 02732/57152
E-Mail: todaro.kreuztal@freenet.de

Spanisches Zentrum e.V.

St. Michaelstr. 3
57072 Siegen

TÜDEV e.V.—Türkisch-Deutscher-Elternverein

Obere Kaiserstraße 6
57078 Siegen
Tel.: 0176/3232 3747
E-Mail: tuedev@gmail.com

Verein deutsch-türkischer Akademiker e.V.

Marktstraße 1
57078 Siegen
Tel.: 0271/3032910
E-Mail: info@vdta-siegen.de

Liebe Leserinnen und Leser,

uns ist es bewusst, dass wir nicht alle wichtigen Telefonnummern aufgenommen haben.

Bitte senden Sie uns die Fehlenden! Gerne nehmen wir dies mit in die nächste Ausgabe von MiGazette auf.

Was wünsche ich meinen jüdischen Nachbarn?

Purim (11.-12.03.2017): Ein Freudenfest, an dem Juden daran denken, wie die jüdische Königin Esther die persischen Juden vor den Vernichtungsplänen des Hamans errettet hat. Wunsch zum Fest: „Chag Sameach“ - Frohes Fest.

Pessach (10.-18.04.2017): Pessach erinnert an den Auszug aus Ägypten. Es ist ein Dankfest, für die von Gott geschenkte Freiheit. In der Pessachwoche ist der Verzehr von Gesäuertem (Brot, Nudeln, Backwaren usw.) verboten. Es ist nur ungesäuertes Brot erlaubt. Pessach wird vor allem zu Hause gefeiert, wo sich am Sederabend zu Beginn der Pessachwoche die Familie und Freunde zu einem Abendmahl zusammenfinden. Wunsch zum Fest: „Chag Sameach“ - Frohes Fest.

Shawuoth (30.05.2017 -1.06.2017): An diesem Tag wird die Offenbarung Gottes am Sinai und die Verkündung der Zehn Gebote gefeiert. Wunsch zum Fest: „Chag Sameach“ - Frohes Fest.

Rosch Haschana (21.09.2017): Das jüdische Neujahrsfest, d.h. „Anfang des Jahres“. Beginn der zehntägigen Bußzeit, die mit Jom Kippur endet. Es ist ein stiller und ernster Tag ohne Lärm, Trinken und Feuerwerk. Wunsch zum Fest: „Schana Tova“ - Wunsch für ein „Gutes Jahr“.

Jom Kippur (29.-30.09.2017): Der „Versöhnungstag“ ist zehn Tage nach dem Neujahrsfest der höchste jüdische



Ein neunarmiger Chanukka-Leuchter.

Foto: AWO KV Siegen-Wittgenstein/Olpe aufgenommen in der Alten Synagoge Essen

Feiertag, den man nach Möglichkeit in der Synagoge bringt. Es ist ein Tag des Gebetes um Vergebung der Schuld, der inneren Umkehr. Strenges Fasten ist vorgeschrieben. Wunsch zum Fest: „Chag Sameach“ - Frohes Fest.

Sukkot (04.-11.10.2017): Das Laubhüttenfest wird fünf Tage nach Jom Kippur gefeiert und dauert eine Woche. Es erinnert an das Wohnen in Hütten zur Zeit des Auszugs aus Ägypten; darum baut man sich für diese Woche zu Hause eine kleine Hütte mit einem Dach aus Blättern und Zweigen, in der Gäste empfangen werden und Mahlzeiten eingenommen werden. Wunsch zum Fest: „Chag Sameach“ - Frohes Fest.

Simchat Thora (11.-13.10.2017): Das Fest der „Freude an der Thora“ beendet die Laubhüttenfestwoche. An diesem Tag tanzen Juden mit den Thorarollen in Synagogen. Wunsch zum Fest: „Chag Sameach“ - Frohes Fest.

Chanukka (24.12.2016-01.01.2017/12.-20.12.2017): Dieses „Weihefest“ ist ein achttägiges Lichterfest zum Gedenken an die neue Einweihung des Tempels, der im 2. Jahrhundert v.Chr. von hellenistischen Besatzern geschändet worden war. Symbol des Festes ist ein achtarmiger Leuchter, an dem täglich ein neues Licht angezündet wird. Wunsch zum Fest: „Chag Sameach“ - Frohes Fest.

Bitte beachten, dass alle jüdischen Feste am Vorabend beginnen!



Der jüdische Kalender ist ein gemischter Mond-Sonnen-Kalender. Die Systematik beruht auf Festlegungen aus dem Jahr 359 und gründet auf Kalenderkalkulationen des Sanhedrin. Nach diesem permanenten Kalender werden die Monate und die Feiertage berechnet.

Foto: AWO KV Siegen-Wittgenstein/Olpe aufgenommen in der Alten Synagoge Essen



St. Michael, Siegen

Foto: MiGazette

Was wünsche ich meinen christlichen Nachbarn?

Epiphania/Heilige Drei Könige (immer am 6. Januar): Das Fest feiert das Kommen Gottes in Christus, so wie es sichtbar wurde in der Geburt, in der Anbetung der Weisen (Hl. Drei Könige), in der Taufe Jesu im Jordan und in dem Wunder zu Kanaan.

Aschermittwoch (01.03.2017): Mit dem Aschermittwoch beginnt die Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Die Fastenzeit dauert, unter Auslassung der Sonntage, 40 Tage. Es ist eine Zeit der Buße, des Gebets und der tätigen Liebe. Das damit verbundene Fasten ist heute Sache persönlicher Entscheidung.

Gründonnerstag (13.04.2017): Tag der Einsetzung der Eucharistie (Abendmahl als Sakrament) im Gedächtnis an das „Letzte Abendmahl“, das Jesus mit seinen Jüngern feierte.

Karfreitag (14.04.2017): Die Christenheit gedenkt am Karfreitag (althochdeutsch „kara“ = Klage, Kummer, Trauer) des Kreuzestodes von Jesus Christus. Bei den Katholiken

ist er ein strenger Fasttag. Die Protestanten zählen ihn zu den höchsten Feiertagen.

Ostersonntag (16.04.2017): Das Jahresgedächtnis der Auferstehung Christi und damit der höchste Feiertag der Christenheit. Das Bekenntnis, dass Jesus Christus lebt, steht im Mittelpunkt des christlichen Glaubens. In Deutschland wird der Ostermontag als zweiter Feiertag begangen. Wunsch zum Fest: „Frohe Ostern“.

Christi Himmelfahrt (25.05.2017): Vierzig Tage nach Ostern wird das Fest der Himmelfahrt Christi gefeiert. Es ist ein Bekenntnis zum lebendigen und wirkenden Jesus Christus.

Pfingsten (04.06.2017): Fünzig Tage nach Ostern wird das Pfingstfest gefeiert. Es ist der Abschluss der Osterzeit, das Fest der Geistsendung, die Vollendung der Heilstaten Christi, der „Geburtstag der Kirche“. In Deutschland hat das Fest einen zweiten Feiertag. Wunsch zum Fest: „Frohe Pfingsten“.

Fronleichnam (15.06.2017): Offiziell Hochfest des Leibes und Blutes Christi genannt, ist es ein Fest im katholischen Festjahr, in dem die leibliche Gegenwart Jesu Christ im Sakrament der Eucharistie (Abendmahl) gefeiert wird. Fronleichnam wird am zweiten Donnerstag nach Pfingsten gefeiert. Dieser knüpft an den eigentlichen Gedenktag des letzten Abendmahles, den Gründonnerstag an.

Erntedankfest (01.10.2017): Ein Tag der Danksagung, besonders auch für die Ernte.

Buß- und Betttag (22.11.2017): Am vorletzten Mittwoch des Kirchenjahres begehen die evangelischen Christen einen Bußtag. Es ist ein Tag der Besinnung.

1. Advent (27.11.2016/3.12.2017): Advent bedeutet Ankunft und bezeichnet die Zeit der vier Sonntage vor Weihnachten. In der evangelischen und katholischen Kirche beginnt mit dem ersten Advent das neue Kirchenjahr.

Weihnachten (immer am 25. Dezember): Das Fest der Geburt von Jesus. Das Fest wird in fast allen christlichen Kirchen gefeiert. Es beginnt schon am Abend vorher, dem „Heiligen Abend“ und hat in Deutschland einen zweiten Feiertag. Wunsch zum Fest: Frohe Weihnachten! Gesegnete Weihnachten! Frohes Fest!





Merkez Moschee n Duisburg-Marxloh.

Foto: MiGazette

Was wünsche ich meinen muslimischen Nachbarn?

Die Festlegung der Daten der folgenden Feste und ihre Umrechnung auf den Gregorianischen Kalender wird bei manchen Rechtsschulen nicht nur von der astronomischen Rechnung, sondern auch von der eigentlichen Sichtung des Neumondes abhängig gemacht. Dies führt dazu, dass die genaue Festlegung besonders beim Ramadanfest, sowie die Festtage vom Opferfest manchmal erst am Vorabend des Festes möglich ist. Geographische Gegebenheiten können auch dazu führen, dass die Festlegung des Festes in den verschiedenen islamischen Ländern um einen Tag variiert.

Beginn des Ramadan (27.05.-24.06.2017): Beginn des Fastenmonats. Wunsch zur Fastenzeit: Türkisch Ramazan ayı mübarek olsun (Ein gesegneter Monat Ramadan).

Fastenbrechenfest/Ramadanfest/Zuckerfest (Arabisch: id - ul fitr; Türkisch: Ramazan Bayramı/Şeker Bayramı) 25.06.-27.06.2017: Fest zum Ende des Fastenmonats, das mit dem gemeinsamen Feiertagsgebet am frühen Morgen in der Moschee beginnt und insbesondere mit Verwandtenbesuchen und süßen Leckereien begangen wird. Wunsch zum Fest auf Türkisch: Ramazan Bayramınız kutlu olsun oder: Ramazan Bayramınız mübarek olsun (Herzliche Glückwünsche zum Ramadanfest/Wir wünschen ein gesegnetes Ramadanfest).

Opferfest (Arabisch: id ul-kabir, il ul-adha; Türkisch: Kurban Bayramı) 01.09.-04.09.2017: Islamisches Fest, das Abschluss und Höhepunkt der Wallfahrt nach Mekka bildet und im Gedenken an die Bereitschaft des Propheten Ibrahim (Abraham), seinen Sohn zu opfern, begangen wird. Jeder Muslim, der wirtschaftlich dazu in der Lage ist,

sollte ein Tieropfer darbringen (Widder, Schaf, Rind, Kamel, Ziege). Das Fleisch wird zu je einem Drittel unter Bedürftigen, Nachbarn und der eigenen Familie aufgeteilt. Wunsch zum Fest auf Türkisch: Kurban Bayramınız kutlu olsun! oder Kurban Bayramınız mübarek olsun! (Herzliche Glückwünsche zum Opferfest/Wir wünschen ein gesegnetes Opferfest).



Islamische Gedenktage:

Aschura (01.10.2017): Gedenktag, dem von 1.) Sunniten und 2.) Schiiten und Aleviten unterschiedliche Bedeutung beigemessen wird. 1.) Gedenken an die Rettung Noahs durch die Arche, zu dem eine aus zwölf Zutaten bereitete Süßspeise zubereitet und an Nachbarn verteilt wird. 2.) Höhepunkt einer zehntägigen Trauerzeit im Gedenken an die Schlacht von Kerbela, bei der der Prophetenkel Hussein mit seinen Getreuen umkam. Abschluss eines zehntägigen Fastens (Aleviten), wird begangen mit rituellen Zusammenkünften und zum Teil Selbstgeißelungen (Schiiten).

Maulid an-Nabi/Mevlid Kandili (01.12.2017): Geburtstag des Propheten Mohammed, der mit nächtlicher Lesung der Prophetengeschichte und Gebet begangen wird.

Lailat-ul-Qadr/Kadir gecesi (21.06.2017): Nacht der Bestimmung; im Gedenken an die Nacht, in der Mohammed die erste Offenbarung erhielt.



Merkez Moschee in Duisburg-Marxloh.

Foto: MiGazette

Januar

01.01. Neujahr

01.01. Chanukka: Chanukka ist das jüdische Lichterfest, an dem die Befreiung aus der griechischen Herrschaft und die Tempelweihe gefeiert wird. Dabei werden acht Tage in Folge jeweils eine weitere Kerze auf der Chanukkia angezündet. Der 01.01. ist der letzte Tag von Chanukka.

06.01. Heilige Drei Könige: Heilige Drei Könige oder Weise aus dem Morgenland bezeichnet die christliche Tradition die in der Weihnachtsgeschichte des Matthäusevangeliums erwähnten „Sterndeuter“, die durch den Stern von Betlehem zu Jesus geführt wurden. Die in der Westkirche verbreiteten Namen Caspar, Melchior und Balthasar werden erstmals in Legenden des 6. Jahrhunderts erwähnt.

07.01. Orthodoxes Weihnachtsfest: Eigentlich feiern die orthodoxen Christen das Weihnachtsfest auch am 25. Dezember. Sie befolgen bei der Berechnung der Feiertage jedoch den Julianischen Kalender, der 13 Tage vom heute gebräuchlichen Gregorianischen Kalender abweicht. Deswegen fällt der Feiertag im Gregorianischen Kalender auf den 7. Januar.

14.01. Pongalfest: Das Pongalfest ist das tamilische Erntedankfest, was wörtlich übersetzt „überkochen“ bedeutet, wird zu Beginn des tamilischen Monats Tai (14.-17. Januar) gefeiert. Es zählt zu den wichtigsten tamilischen Feiertagen.

27.01. Gedenktag: Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Er ist als Jahrestag bezogen auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau.

Februar

14.02. Valentinstag: Der Valentinstag am 14. Februar gilt in einigen Ländern als Tag der Liebenden. Das Brauchtum dieses Tages geht auf einen oder mehrere christliche Märtyrer namens Valentinus zurück, die der Überlieferung zufolge das Martyrium durch Enthaupten erlitten haben. Der Gedenktag wurde von Papst Gelasius I. 469 für die ganze Kirche eingeführt, 1969 jedoch aus dem römischen Generalkalender gestrichen. An Bekanntheit gewann der Valentinstag im deutschen Sprachraum durch den Handel mit Blumen, besonders jedoch durch die intensive Werbung der Blumenhändler und Süßwarenfabrikanten.

28.02. Fastnacht: Als Karneval, Fastnacht oder Fasching bezeichnet man einen Brauch, nämlich die Zeit der Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und überschäumenden Lebensfreude bis zum Aschermittwoch.

März

01.03. Aschermittwoch: Der Aschermittwoch ist der Tag nach dem Fastnachtsdienstag. Die Bezeichnung *Aschermittwoch* kommt von dem Brauch, in der Heiligen Messe dieses Tages die Asche vom Verbrennen der Palmzweige des Vorjahres zu segnen und die Gläubigen mit einem Kreuz aus dieser Asche zu bezeichnen.

08.03. Internationaler Frauentag: Der Frauentag entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen und die Emanzipation von Arbeiterinnen.

11.-12.03. Purimfest: Ein Freudenfest, an dem Juden daran denken, wie die jüdische Königin Esther die persischen Juden vor den Vernichtungsplänen des Hamans errettet hat.

20.03. Neujahrsfest: Es ist der erste Tag eines neuen Jahres des Badi'-Kalenders von dem aus alle anderen Tage des Jahres bestimmt werden. Am Ende der Fastenzeit und (auf der Nordhalbkugel) am Anfang des Frühlings gelegen ist es ein Fest der Wiederge-

burt und wird froh gefeiert, jedoch auch von Gebeten begleitet. Das Fest hat seine Wurzeln im iranischen Kulturraum und wird dort, ohne jeden Bezug zum Babi- oder Baha'itum, als Neujahr gefeiert. Viele Baha'i persischer Herkunft lassen diese Kulturelemente in das Nouruz-Fest einfließen, die jedoch kein Teil der Baha'i-Religion als solches sind.

21.03. Newroz: An diesem Tag feiern Kurden auf der ganzen Welt den Beginn eines neuen Jahres.

April

10.-18.04. Pessachfest: Pessach erinnert an den Auszug der Juden aus Ägypten.

13.04. Gründonnerstag: Tag der Einsetzung der Eucharistie im Gedächtnis an das „Letzte Abendmahl“, das Jesus mit seinen Jüngern feierte.

14.04. Karfreitag: Die Christenheit gedenkt am Karfreitag des Kreuzestodes von Jesus Christus.

16.-17.04. Osterfest: Ostern ist im Christentum die jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesu Christi, der nach dem Neuen Testament (NT) als Sohn Gottes den Tod überwunden hat.

20.04.-01.05. Ridvanfest: Ridvan ist das höchste Fest der Bahai-Religion. Es erinnert an die erste öffentliche Verkündigung des Religionsgründers Baha'u'llah im Garten Ridvan in der Nähe von Bagdad.

24.04. Jom haScho'a: Jom haScho'a (auch *Yom Hashoa* oder *Yom Hashoah*, „Tag des Gedenkens an Holocaust und Heldentum“) ist ein israelischer Nationalfeiertag und Gedenktag für die Opfer der Shoa einerseits und den jüdischen Widerstand und das Heldentum der jüdischen Untergrundkämpfer andererseits.

Mai

01.05. Tag der Arbeit: Der 1. Mai wird als Internationaler Tag der Arbeiterbewegung in vielen Ländern gefeiert.

06.05. St.Georgsfest: Das Georgsfest gehört zu den großen Feiertagen der vor allem aus dem Südbalkan stammenden Roma-Gruppen. Die serbisch-orthodoxen Roma sehen den Heiligen Georg, der vor allem als Drachentöter bekannt wurde als ihren Schutzheiligen an. Den Gläubigen der Ostkirche gilt er als Beschützer der Ostkirche generell. Die muslimischen Roma ehren an diesem Tag Hızır und feiern diesen Tag entsprechend zusammen mit anderen Muslimen, wie zum Beispiel in der Türkei.

10.05. Vesakh: Vesakh ist das wichtigste Fest im Buddhismus. An diesem Tag feiern viele Buddhisten den Geburtstag von Siddharta Gautama, seine Erleuchtung unter einem Feigenbaum und den Eingang des Buddha ins Nirwana.

25.05. Christi Himmelfahrt: Es ist ein Bekenntnis zum lebendigen und wirkenden Jesus Christus.

27.05. Beginn des Ramadan: Die Fastenzeit im Islam dauert bis zum 24.06.

31.05.-01.06. Shawuot: Die Juden feiern die Offenbarung Gottes am Sinai und die Verkündigung der Zehn Gebote.

Juni

04.06. Pfingsten: siehe Seite 45.

15.06. Fronleichnam: siehe Seite 45.

20.06. Weltflüchtlingstag: Die UN-Vollversammlung hat den 20. Juni zum zentralen internationalen Gedenktag für Flüchtlinge ausgerufen. Dieser Tag wird in vielen Ländern von Aktivitäten und Aktionen begleitet, um auf die besondere Situation und die Not von Millionen Menschen auf der Flucht aufmerksam zu machen.

25.06.-27.06. Ramandanfest: siehe Seite 46.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**